



GESCHÄFTS- BERICHT

2015

Finanzkennzahlen

(Mio. Euro)	2025	2024
Umsatzerlöse	312,6	337,7
Inland	247,2	214,9
Ausland	65,4	122,8
Rohergebnis	155,7	141,7
EBITDA	59,6	67,3
EBT	26,0	44,0
Konzernjahresüberschuss	16,7	29,8
Ergebnis/Aktie	1,12	2,01
Mitarbeiter	699	693
Auftragsbestand	148,1	129,0
davon Ausland	117,1	49,5
Auftragseingänge	90,8	42,0
Auftragsstornierungen	0,0	9,3
Abgearbeitete Aufträge	71,6	111,7

In den Tabellen und Grafiken dieses Geschäftsberichts können aus rechen-
technischen Gründen in Einzelfällen Rundungsdifferenzen auftreten.

INHALT

Finanzkennzahlen	003
Inhalt	005
Vorwort des Vorstands	007
Bericht des Aufsichtsrats	011
Konzernlagebericht	017
Konzernabschluss	045
Konzernanhang	055
Finanzkalender	076
Impressum	076

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

blicken wir auf das Geschäftsjahr 2025 zurück, stellen wir fest, dass die Geschäftsentwicklung der EnviTec Gruppe aller Herausforderungen zum Trotz solide verlaufen ist und wir unter dem Strich ein gutes Ergebnis erzielt haben. Wie bereits mehrfach in Aussicht gestellt, konnten die Rekordergebnisse der Ausnahmejahre 2022 und 2023 in dieser Form nicht wiederholt werden. Gleichzeitig zeigt sich erneut, dass die strategischen Weichenstellungen und Investitionen der vergangenen Jahre die Ertragskraft unseres Geschäftsmodells nachhaltig gestärkt haben.

Mit der Inbetriebnahme der umgerüsteten Standorte Forst, Friedland und Neuburg/Steinhausen haben wir unser größtes Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte im Berichtsjahr weitestgehend zum Abschluss gebracht. Damit haben wir unsere Produktionskapazitäten signifikant erweitert und die Grundlage für eine nachhaltige Stärkung der Ertragsposition im Eigenbetrieb gelegt. Die im Februar 2025 vollzogene Übernahme der LIQVIS GmbH verlängert zusätzlich unsere Wertschöpfungskette im Verkehrssektor und schafft einen direkten Absatzkanal für Bio-LNG aus eigenen Anlagen. Im November 2025 haben wir mit der Reederei TT-Line ein Bio-LNG-Lieferabkommen für deren Fährflotte unterzeichnet und damit erstmals den maritimen Sektor als zusätzliches Einsatzfeld erschlossen.

Auch in unseren internationalen Aktivitäten konnten wir nach einem schwachen ersten Halbjahr deutliche Impulse setzen. In der Slowakei haben wir mit der Inbetriebnahme unserer ersten EnviThan-Gasaufbereitungsanlage im Juni 2025 den Markteintritt vollzogen und

im weiteren Jahresverlauf wurde bereits ein zweites Projekt beauftragt. In Belgien haben wir erstmals ein Projekt für eine Gasaufbereitungsanlage mit integrierter CO₂-Verflüssigung akquiriert, in Litauen haben wir mit der Beauftragung einer EnviThan-Anlage ebenfalls den Markteintritt erreicht. Auch in Spanien konnten wir erstmals einen großen Auftrag gewinnen. In Schweden wurde mit dem Bau eines großskaligen Gasaufbereitungsprojekts begonnen, das Biomethan für die Bio-LNG-Produktion bereitstellen wird. In den etablierten Märkten Frankreich, Dänemark und Italien haben wir weitere Meilensteine gesetzt. Auch auf dem deutschen Markt konnten wir mehrere Vertragsabschlüsse mit Neukunden vermelden. Insgesamt erhöhte sich der Auftragsbestand im Anlagenbau zum 31. Dezember 2025 auf 148,1 Mio. Euro nach 129,0 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag.

Gleichzeitig sorgen auf dem deutschen Heimatmarkt widersprüchliche Gesetzgebungen für kurzfristige Belastungen. Mit dem am 8. Mai 2026 final beschlossenen Gesetz zur Weiterentwicklung der THG-Quote wird die Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe rückwirkend zum 1. Januar 2026 abgeschafft. Diese Entscheidung trifft uns unmittelbar. Im Vertrauen auf die europarechtlich angelegten Anrechnungsmechanismen haben wir in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel in den Ausbau unserer Bio-LNG-Wertschöpfungskette investiert. Die rückwirkende Streichung der Doppelanrechnung untergräbt diese Investitionsbasis und führt im Eigenbetrieb zu einer Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr 2025.

Auch der vom Bundeskabinett im März 2026 beschlossene Entwurf zur EnWG-Novelle bleibt mit der auf zehn Jahre verkürzten Kappungsfrist für den Netzanschluss von Neuanlagen aktuell hinter den europäischen Vorgaben und den eigenen Ambitionen der Bundesregierung zurück. Innerhalb dieser Frist lassen sich die für Aufbereitung und Netzeinspeisung erforderlichen Investitionen nicht amortisieren.

Gleichwohl gibt es auch Lichtblicke. Mit den Anfang Mai konkretisierten Planungen zum Gebäudemodernisierungsgesetz ergibt sich erstmals eine echte Nachfrageperspektive für Biomethan im Wärmemarkt. Die Grüngasquote sowie ein steigender Anteil grüner Brennstoffe in neuen Gasheizungen könnten hier für eine neue Dynamik auf dem deutschen Biogasmarkt sorgen. Die Anhebung der THG-Quote von aktuell 12,1 % auf 17,5 % ab 2027 stärkt ebenfalls die Nachfrage nach klimafreundlichen Kraftstoffen. Auch die neuen Maßnahmen zur Betrugsprävention sind zu begrüßen, sollen jedoch leider erst ab 2027 greifen. Die im April 2026 vom Koalitionsausschuss zugesagte Initiative für

die Anrechnung von mit Bio-CNG und Bio-LNG betriebenen Fahrzeugen als Nullemissionsfahrzeuge in der CO₂-Flottenregulierung ist ein weiteres wichtiges Signal.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt von erheblicher Unsicherheit geprägt. Geopolitische Spannungen, handelspolitische Verwerfungen und eine erneut volatile Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten belasten die globalen Wachstumsaussichten. Diese Entwicklungen unterstreichen die strategische Bedeutung einer dezentralen, heimischen und unabhängigen Energieversorgung, wie sie Biomethan in besonderem Maße bietet. Andererseits führen sie zu Belastungen auf den internationalen Beschaffungsmärkten, die wir aufmerksam beobachten und durch enge Lieferantenbeziehungen abfedern.

Im Geschäftsjahr 2026 erwarten wir im Konzern eine Gesamtleistung (oder Umsatz) in einer Bandbreite von 330 bis 370 Mio. Euro. Beim Ergebnis vor Steuern (EBT) prognostizieren wir eine Bandbreite von 5 bis 15 Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2025

von links nach rechts

Olaf von Lehmden Vorsitzender des Vorstands (CEO), Lohne

Jörg Fischer Vorstand Finanzen (CFO), Weyhe-Erichshof

Jürgen Tenbrink Vorstand Technik (CTO), Steinfurt



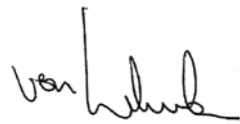
erklärt sich vor allem durch den Wegfall der Doppelanrechnung und die erschwerte Inverkehrbringung von Biokraftstoffen. Zudem gehen wir davon aus, dass ein wesentlicher Teil der laufenden Projekte im Anlagenbau nicht bis Ende 2026 schlussgerechnet werden kann, wodurch eine Gewinnrealisierung erst im Geschäftsjahr 2027 erfolgen wird.

In Summe sehen wir jedoch positive strukturelle Impulse für das Geschäft mit Biomethan in Deutschland und im europäischen Ausland. Der Anlagenbau verfügt über eine hohe Auslastung und gut gefüllte Auftragsbücher, weshalb wir für das Jahr 2027 wieder von steigenden Erlösen (Gesamtleistung/Umsatz) und Ergebnissen (EBT) ausgehen.

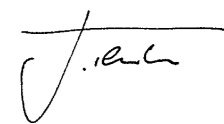
Wir bedanken uns für den engagierten Einsatz unserer gesamten Belegschaft und für Ihr Vertrauen als Aktionärinnen und Aktionäre.

Herzliche Grüße

Ihr Vorstand der EnviTec Biogas AG



Olaf von Lehmden



Jürgen Tenbrink



Jörg Fischer

BERICHT DES AUFSICHTS- RATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Das Geschäftsjahr 2025 war für den EnviTec Konzern von mehreren gegenläufigen Entwicklungen geprägt, die in Summe in einer soliden Geschäftsentwicklung des Konzerns mündeten. Diese lag erwartungsgemäß unter dem Niveau der von Sondereffekten geprägten Jahre 2022 und 2023. Ertragsseitig belastend wirkte sich im Berichtszeitraum die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe auf die THG-Quote in Deutschland aus.

Im Segment Eigenbetrieb, dem wichtigsten Segment des EnviTec Konzerns, wurde das mehrjährige Investitionsprogramm im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen. Nach der Inbetriebnahme der Standorte Forst (Brandenburg) und Friedland (Mecklenburg-Vorpommern) im ersten Quartal 2025 wurde im weiteren Jahresverlauf auch die Umrüstung des Standorts Neuburg/Steinhausen zu einem Gasaufbereitungsstandort mit integrierter CO₂-Verflüssigung abgeschlossen. EnviTec hat damit die Produktionskapazitäten für Bio-LNG und Bio-LCO₂ erneut deutlich erweitert. Mit der Übernahme der LIQVIS GmbH im Februar 2025 hat EnviTec zudem einen eigenen Absatzkanal für Bio-LNG im Verkehrssektor erschlossen und seine Wertschöpfungskette gezielt verlängert. Die Vermarktung von Bio-LNG aus eigener Produktion wurde im Berichtsjahr zudem um den maritimen Sektor erweitert.

Der Segmentumsatz stieg im Eigenbetrieb um 15,4 % auf 221,2 Mio. Euro (Vorjahr: 191,6 Mio. Euro). Belastend wirkt sich ein nicht zahlungswirksamer Aufwand aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung für langfristige Absatzverträge im Bio-LNG-Geschäft in Höhe von rund 8 Mio. Euro aus. Hintergrund ist die im Mai 2026 beschlossene Streichung der Doppelanrechnung

fortschrittlicher Biokraftstoffe im Rahmen der nationalen Umsetzung der RED III, die die erwartbaren Erlöse aus diesen Verträgen einmalig mindert. Das operative Segmentergebnis (EBT) lag im Geschäftsjahr 2025 somit unter Berücksichtigung der Drohverlustrückstellung mit 41,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (41,9 Mio. Euro).

Im Anlagenbau setzten nach einem schwachen ersten Halbjahr mehrere europäische Märkte positive Impulse. Markteintritte gelangen in der Slowakei, in Litauen, in Belgien sowie in Spanien. In Schweden begann die Bauphase eines großskaligen Bio-LNG-Projekts für den Schwerlastverkehr. Mit der Fertigstellung der 100. EnviTha-Gasaufbereitungsanlage in Dänemark erreichte die Membrantechnologie einen weiteren Meilenstein. Demgegenüber hat EnviTec die Geschäftsaktivitäten im US-Markt aufgrund der veränderten Energie- und handelspolitischen Rahmenbedingungen wie geplant deutlich zurückgefahren. Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2025 bei 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 95,6 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die schwache Entwicklung im ersten Halbjahr 2025 zurückzuführen. Demgegenüber zog die Geschäftstätigkeit im zweiten Halbjahr spürbar an. Das operative Segmentergebnis (EBT) lag bei -11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro).

Der Bereich Service entwickelte sich im Berichtszeitraum ebenfalls rückläufig. Der Umsatzrückgang um 9,0 % auf 46,0 Mio. Euro (Vorjahr: 50,5 Mio. Euro) ist jedoch maßgeblich darauf zurückzuführen, dass in den Vorperioden internationale Servicegesellschaften teilweise in Projekte des Anlagenbaus eingebunden waren und daraus resultierende Umsätze nun für das Gesamtjahr 2025 dem Anlagenbau zugeordnet wurden.

Das operative Segmentergebnis (EBT) lag bei -4,2 Mio. Euro (Vorjahr: -7,4 Mio. Euro). Wie in den Vorjahren ist dieses Ergebnis primär auf die Bereinigung der Umsätze um konzerninterne Geschäfte bei der Konsolidierung auf Konzernebene zurückzuführen.

Im Konzern spiegelte sich die Entwicklung der drei Segmente in einem Umsatzrückgang um 7,4 % auf 312,6 Mio. Euro (Vorjahr: 337,7 Mio. Euro) wider. Die Gesamtleistung stieg dagegen um 6,8 % auf 376,4 Mio. Euro. Das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) lag unter Berücksichtigung der Drohverlustrückstellung von rund 8 Mio. Euro bei 26,0 Mio. Euro (Vorjahr: 44,0 Mio. Euro). Der Konzernjahresüberschuss belief sich somit auf 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 29,8 Mio. Euro), was einem Ergebnis von 1,12 Euro (Vorjahr: 2,01 Euro) je Aktie entspricht. Dabei gestalteten sich die bilanziellen Verhältnisse mit einer Eigenkapitalausstattung in Höhe von 190,9 Mio. Euro weiterhin sehr solide. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresende 2025 bei 40,9 %.

Der Aufsichtsrat blickt vor dem Hintergrund einer insgesamt positiven Entwicklung auf den internationalen Bio-

gasmärkten weiterhin zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Insbesondere in Europa bestehen Wachstumsimpulse durch strukturelle Treiber für Biomethan. Dazu gehört die zunehmende Nachfrage nach klimaneutralen Energieträgern im Zuge steigender Treibhausgasminderungspflichten. Zudem sorgen anhaltende geopolitische Spannungen für ein wachsendes Bedürfnis nach einer diversifizierten und unabhängigen Energieversorgung. Dies sorgt in vielen europäischen Märkten für eine technologieoffen ausgestaltete Energiepolitik.

Im Anlagenbau hat sich die Auftragsdynamik zuletzt mit Markteintritten und Folgeprojekten in der Slowakei, Litauen, Belgien und Spanien sowie Meilensteinen in Frankreich, Dänemark und Italien wieder spürbar aufgehellt. Der US-Markt ist demgegenüber von erheblichen energie- und handelspolitischen Unsicherheiten geprägt. EnviTec hat seine dortigen Geschäftsaktivitäten wie geplant deutlich zurückgefahren. Auf dem deutschen Heimatmarkt sorgt die widersprüchliche Gesetzgebung der Bundesregierung für kurzfristige Belastungen. Während der aktuelle Entwurf des Gebäudeenergiege-

von links nach rechts

Michael Böging stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vechta

Ulf Hüttmeyer Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vechta

Franz-Josef Wiese Mitglied des Aufsichtsrats, Garrel (ab Mai 2025)



setzes mit verbindlicher Grüngasquote eine konkrete Nachfrageperspektive für Biomethan im deutschen Wärmemarkt eröffnen würde, untergraben die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung und der unzureichende EnWG-Entwurf die Investitionssicherheit gerade jener Marktteilnehmer, die in die Wertschöpfungskette für grünes Gas investiert haben. Andere im Rahmen des THG-Quoten-Pakets verabschiedete Maßnahmen wirken demgegenüber stützend.

Trotz der im Berichtsjahr spürbaren regulatorischen Belastungen am Standort Deutschland überwiegen daher mittelfristig die Chancen für den EnviTec Konzern. Mit dem weitgehenden Abschluss des mehrjährigen Investitionsprogramms, der Übernahme der LIQVIS GmbH und neuen Lieferverträgen ist die Grundlage für eine nachhaltige Stärkung der Ertragsposition im Eigenbetrieb gelegt. Auch international ist EnviTec in wichtigen, wachstumsstarken Märkten gut positioniert, um vom Ausbau- und Umbau der Energiemärkte zu profitieren.

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 erwartet EnviTec eine Gesamtleistung (oder Umsatz) in einer Bandbreite von 330 bis 370 Mio. Euro. Beim Ergebnis vor Steuern (EBT) wird eine Bandbreite von 5 bis 15 Mio. Euro prognostiziert. Der Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 erklärt sich vor allem durch den Wegfall der Doppelanrechnung und der erschwerten Inverkehrbringung von Biokraftstoffen. Zudem geht das Management davon aus, dass ein wesentlicher Teil der laufenden Projekte im Anlagenbau nicht bis Ende 2026 schlussgerechnet werden kann, wodurch aufgrund der HGB-Rechnungslegung erst bei Schlussrechnung eine Gewinnrealisierung im Geschäftsjahr 2027 erfolgt. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist das Ergebnis bereits in 2026 wieder positiv.

Gleichzeitig werden positive Impulse für das Geschäft mit Biomethan in Deutschland und im europäischen Ausland im kommenden Geschäftsjahr 2027 wieder steigende Erlöse (Gesamtleistung/Umsatz) und Ergebnisse (EBT) nach sich ziehen.

Vorstand und Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG schlagen angesichts der derzeit ambivalenten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und kurzfristiger Belastung durch den Wegfall der Doppelanrechnung vor, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten.

Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrats

Als Aufsichtsrat haben wir im Geschäftsjahr 2025 alle uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand kontinuierlich überwacht und standen ihm bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. In alle Entscheidungen, die für die Gruppe von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir vom Vorstand unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zur Ausübung unserer Beratungs- und Überwachungstätigkeit hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher sowie mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Themen unterrichtet.

Dazu zählten vor allem die Unternehmensplanung und strategische Weiterentwicklung, die Erschließung neuer Geschäftsfelder und geografischer Märkte, der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns sowie die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Eingehend befasst hat sich der Aufsichtsrat zudem mit den Auswirkungen des sich verändernden makroökonomischen und regulatorischen Umfelds auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns, insbesondere mit der Entwicklung der Energiemärkte, der Lage am THG-Quotenmarkt, dem regulatorischen Rahmen in Deutschland (Biomassepaket, EnWG-Referentenentwurf, THG-Umsetzungsgesetz) und der Europäischen Union (RED III, REPowerEU) sowie mit den Auswirkungen der gedämpften Investitionsdynamik auf dem US-amerikanischen Markt.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus von der Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sowie des Compliance-Management-Systems überzeugt und sich den Soll-Ist-Vergleich der Planungen sowie die zugrundeliegenden Annahmen vom Vorstand erläutern lassen.

Nach intensiven Prüfungen stimmte der Aufsichtsrat allen zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen zu. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Austausch. Die ausführliche Berichterstattung durch den Vorstand und den Wirtschaftsprüfer überzeugte uns von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit

der Führung des Unternehmens und des Konzerns. Wir sahen daher keine Veranlassung, von unseren Prüfungsrechten nach § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch zu machen. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Wechsel im Aufsichtsrat

Am 9. Mai 2025 wurde Franz-Josef Wiese auf Antrag des Vorstands der EnviTec Biogas AG durch das Amtsgericht Oldenburg mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Die gerichtliche Bestellung galt bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Die Neubesetzung war erforderlich geworden, nachdem die bisherige Aufsichtsrätin und stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU Silvia Breher im Zuge der Bildung der neuen Bundesregierung zur Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat ernannt wurde.

Auf der Hauptversammlung vom 4. Juli 2025 wählten die Aktionäre Franz-Josef Wiese zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrats für eine Amtszeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2027. Franz-Josef Wiese ist Bereichsleiter Unternehmenskunden der Landessparkasse zu Oldenburg. Er blickt auf 40 Jahre Erfahrung im Firmenkundengeschäft zurück, davon über zwei Jahrzehnte in leitenden Positionen, und verfügt über ausgeprägte Branchenkenntnisse in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Bildung von Ausschüssen

Aufgrund des nur drei Personen umfassenden Aufsichtsrats haben wir auch im Jahr 2025 auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln gewesen wären, wurden im Plenum erörtert.

Sitzungen und Schwerpunkte der Beratung

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2025 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen: am 12. Mai, 4. Juli, 9. Oktober und 10. Dezember 2025. In allen Sitzungen war der Aufsichtsrat vollzählig anwesend.

In sämtlichen Sitzungen wurden die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Investitionsvorhaben sowie die Risikolage und das Risikomanagement von EnviTec Biogas eingehend erörtert.

Darüber hinaus standen im Wesentlichen folgende Themen auf der Tagesordnung, die gemeinsam mit dem Vorstand detailliert behandelt und analysiert wurden:

- Bericht des Abschlussprüfers sowie Feststellung des Jahresabschlusses 2024 und Billigung des Konzernabschlusses 2024
- Beschlussfassung über den Dividendenvorschlag und Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2025
- Erörterung der Quartals- und Halbjahresergebnisse 2025 einschließlich Forecast für das Gesamtjahr
- Referentenentwurf zur Umsetzung der RED III-Richtlinie sowie laufende Befassung mit dem Stand der Umsetzung
- Umsetzung der europäischen Gasbinnenmarkt-Richtlinie
- Erschließung neuer Absatzwege, insbesondere Bio-LNG für den maritimen Sektor
- Planung 2026
- strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss

Auf der Hauptversammlung am 4. Juli 2025 wählten die Aktionäre die Kohl & Zerhusen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Steinfeld, zum Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025. Der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte dem Abschlussprüfer nach Einholung der Unabhängigkeitserklärung den Prüfungsauftrag, traf mit ihm die Honorarvereinbarungen und legte die Prüfungsschwerpunkte fest. Auf dieser Grundlage und unter Einbeziehung der Buchführung prüfte die Kohl & Zerhusen GmbH den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG und den Konzernlagebericht. Da die EnviTec Biogas AG als Einzelgesellschaft die Größenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB nicht überschritten hat, konnte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 erneut die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bei der Offenlegung wahrnehmen und auf eine Prüfung des Jahresabschlusses der EnviTec Biogas AG verzichten. Das Unternehmen hat jedoch den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, einer freiwilligen Prüfung unterzogen.

Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 sowie den freiwillig geprüften Jahresabschluss der EnviTec Biogas AG mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben Lagebericht, Abschlüsse und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Diese wurden in der Aufsichtsratsitzung am 12. Mai 2026 von uns intensiv geprüft. An der Sitzung am 12. Mai 2026 nahm neben dem Vorstand und Aufsichtsrat auch der Abschlussprüfer der Kohl & Zerhusen GmbH teil. Der Abschlussprüfer erläuterte die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Nach der eigenen Prüfung und Gesprächen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand bestanden keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat sich daraufhin dem Prüfungsergebnis der Kohl & Zerhusen GmbH angeschlossen und den vom Vorstand zum 31. Dezember 2025 aufgestellten Jah-

res-, Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss der EnviTec Biogas AG ist damit festgestellt. Darüber hinaus haben wir uns nach eingehender Prüfung dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EnviTec Gruppe für ihren engagierten Einsatz. Unser Dank gilt ebenso unseren Kunden und Geschäftspartnern für die kontinuierlich vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr anhaltendes Vertrauen in die EnviTec Biogas AG. Wir freuen uns, wenn Sie den weiteren Weg unseres Unternehmens auch im Geschäftsjahr 2026 begleiten.

Lohne, den 12. Mai 2026

Ulf Hüttmeyer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KONZERN- LAGEBERICHT

der EnviTec Biogas AG

Die EnviTec Biogas AG nimmt gemäß § 326 HGB für das Geschäftsjahr 2025 die Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bei der Offenlegung wahr und verzichtet auf die Erstellung und Offenlegung eines Lageberichtes. Der Konzernabschluss, in den der Jahresabschluss der AG einbezogen ist, enthält keinen zusammengefassten Lagebericht der AG und des Konzerns, sondern es wird nur auf Konzernebene berichtet.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des EnviTec Konzerns

Der EnviTec Biogas-Konzern mit Sitz in Lohne ist einer der führenden Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen. EnviTec deckt als Biogas-Allrounder die gesamte Wertschöpfungskette für die Herstellung von Biogas ab. Dazu gehören die Planung und der Bau von Biogasanlagen und Biogasaufbereitungsanlagen ebenso wie deren Inbetriebnahme. Das Unternehmen übernimmt bei Bedarf den biologischen und technischen Service und bietet außerdem das gesamte Anlagenmanagement sowie die Betriebsführung an. EnviTec betreibt außerdem eigene Anlagen und ist damit einer der größten Biogas- und Biomethanproduzenten in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit umfasst zudem die Produktion und die Vermarktung von klimaneutralem Kraftstoff (Bio-LNG) für den Transportsektor und flüssigem Kohlendioxid (LCO₂) in Lebensmittelqualität.

Mit der kundenorientierten Bauweise setzt EnviTec Maßstäbe bei der Zuverlässigkeit und Profitabilität. EnviTec-Anlagen können aus sämtlichen Inputstoffen, von organischen Abfällen bis zu nachwachsenden Rohstoffen, saubere Energie erzeugen. Das Unternehmen wurde 2002 gegründet und ist inzwischen weltweit in 18 Ländern (inkl. Deutschland) vertreten.

Konzernstruktur und Geschäftsbereiche

Die Konzernstruktur gliedert sich entlang der drei Bereiche Eigenbetrieb, Service und Anlagenbau. Alle Bereiche sind strategisch, technisch und wirtschaftlich eng miteinander verknüpft. Das Konzernmutterunternehmen fungiert als Holding, die Leistungen wie beispielsweise Controlling, Personalmanagement, Rechtsberatung, Treasury und Marketing für die drei Geschäftsbereiche erbringt. Weiterer Geschäftszweck der Holding ist das Halten von Beteiligungen im Eigenbetrieb sowie die Anlauffinanzierung der jeweiligen Projektgesellschaften.

Eigenbetrieb

Im Geschäftsbereich Eigenbetrieb ist die Erzeugung von Strom, Wärme und Gas in eigenen Biogasanlagen im In- und Ausland gebündelt. Mit 84 Anlagen im Inland mit einer Jahresbiogaserzeugung von rund 1.650 GWh und weiteren sieben Anlagen im europäischen Ausland mit einer Leistung von 180 GWh ist EnviTec damit einer der größten Biogasproduzenten Deutschlands. Rund ein Drittel der Jahresbiogaserzeugung entfällt dabei auf Biogasaufbereitungsanlagen. Seit dem Geschäftsjahr 2023 umfasst die Geschäftstätigkeit neben der Produktion von Biogas und Biomethan zudem die Produktion und die Vermarktung von klimaneutralem Kraftstoff (Bio-LNG – Liquefied Natural Gas) für den Transportsektor und flüssigem Kohlendioxid (LCO₂) in Lebensmittelqualität. Der Betrieb der Anlagen geschieht in der Regel in Kooperation mit lokalen Partnern aus der Landwirtschaft. Diese Partnerschaften zeichnen sich durch eine klare Aufgabenverteilung aus: Jeder konzentriert sich auf seine Stärken. Der Partner vor Ort stellt beispielsweise den Standort zur Verfügung, beschafft die Inputstoffe und übernimmt den laufenden Betrieb. Während des Betriebs führen wir alle notwendigen Wartungsarbeiten durch, kümmern uns um den biologischen und den technischen Service und übernehmen die kaufmännische Leitung. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurde mit der EnviTec Wind | Solar GmbH & Co. KG zudem ein Joint Venture zur Entwicklung und Umsetzung von Wind- und Solarprojekten gegründet. Ziel ist es, das bestehende Anlagenportfolio schrittweise um weitere regenerative Erzeugungsarten zu ergänzen.

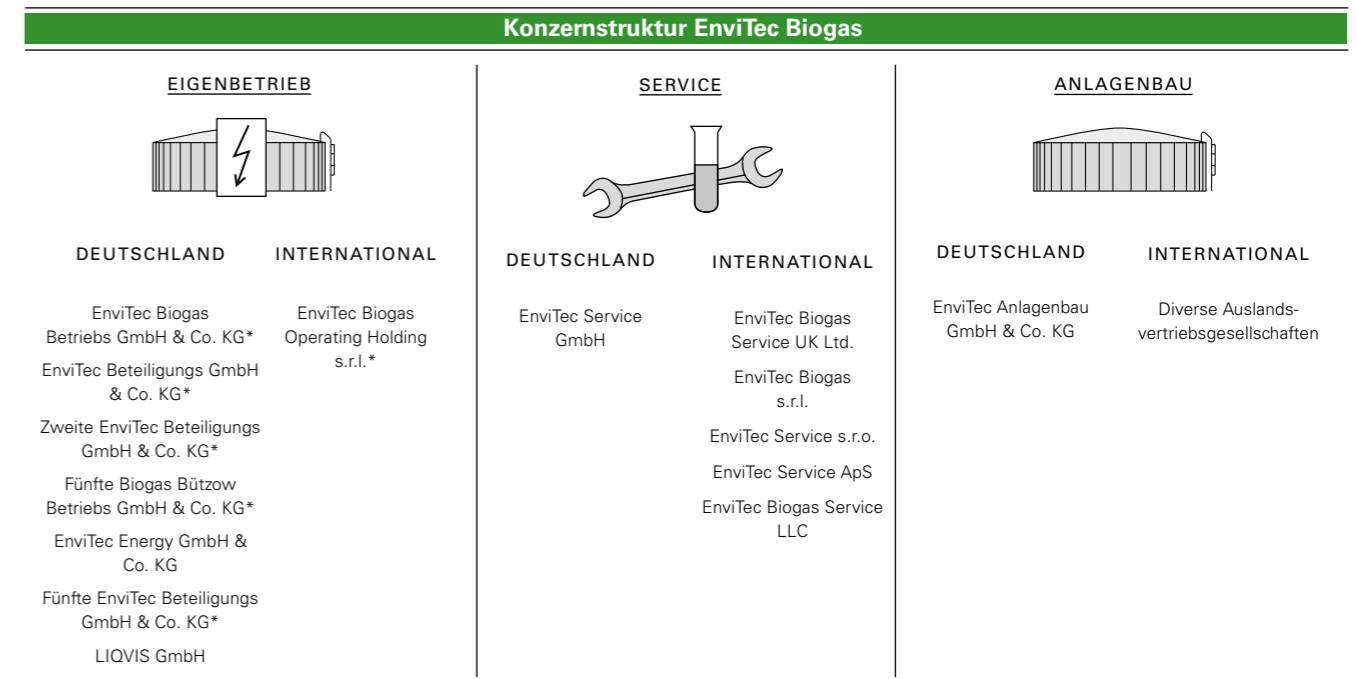
Service

Im Geschäftsbereich Service bietet EnviTec alle Dienstleistungen rund um den Betrieb von Biogasanlagen an. Als Biogas-Allrounder kennen wir alle Prozesse der Biogaserzeugung im Detail und unsere Fachleute kümmern sich um das Anfahren der Anlage und kontrollieren fortlaufend die biologischen Prozesse. Im Labor werden Inputmaterial und Gärreste auf optimale Qualität hin untersucht, um Empfehlungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit zu geben. Darüber hinaus umfasst das Angebot die regelmäßige Begehung einer Anlage und die Schulung von Betreibern und deren Mitarbeitern. EnviTec Biogas bietet neben der Teilwartung nach Aufwand auch ein Vollwartungskonzept mit Übernahme des Reparaturkostenrisikos an.

Anlagenbau

Im Geschäftsbereich Anlagenbau errichten wir Biogas- und Biomethananlagen für Kunden wie beispielsweise Landwirte, Industrieunternehmen und Energieversorger. Wir planen die Anlage, errichten sie und beginnen mit der Biogasproduktion. Unser Produktportfolio umfasst die komplette Wertschöpfungskette der Biogasanlagentechnik für Anlagen ab 500 kW. Mit EnviThan verfügt das Unternehmen zudem über eine

hocheffiziente, innovative Technologie zur Biogasaufbereitung. Das aufbereitete Biomethan kann direkt in das Erdgasnetz eingespeist, im Wärme- oder Industriebereich eingesetzt oder als umweltfreundliche Kraftstoffalternative (Bio-LNG oder CNG – Compressed Natural Gas) verwendet werden.



* verschiedene Projektgesellschaften von Biogasanlagen, Details zu den Beteiligungen und Beteiligungshöhen siehe Anhang

Ziele, Strategie & Wettbewerb

Wir haben uns in den vergangenen Jahren eine führende Position im Biogasmarkt erarbeitet und bereits über 700 Biogas- und Gasaufbereitungsanlagen in 18 Ländern errichtet. Die aktuell wichtigsten geographischen Märkte der Gruppe sind der Hauptmarkt Deutschland sowie das europäische Ausland. Unser strategisches Ziel ist es, nachhaltig zu wachsen und unsere Marktstellung als integrierter Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen auszubauen. Oberste Priorität hat dabei die Zufriedenheit unserer Kunden und deren Einbindung in die Weiterentwicklung unserer Anlagen entsprechend ihrer Wünsche. Die kurz- bis mittelfristige strategische Ausrichtung wird durch die anhaltenden Diskussionen über die gesetzlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten stark beeinflusst. Insgesamt sind die einzelnen Märkte sehr heterogen, was überwiegend an den sehr unterschiedlich ausgestalteten Förderrahmen liegt. Wir verfolgen die Entwicklungen in den einzelnen Ländern sehr genau, um zeitnah auf Änderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Durch die Ergründung neuer Anwendungen, Verfahren und der Exploration neuer Märkte verfolgen wir unser Ziel, die Abhängigkeit von den jeweiligen Förderbedingungen zu verringern und einen wachsenden Anteil des Konzernergebnisses nicht mehr aus dem geförderten Biogasbereich zu generieren. Folgende Eckpfeiler haben wir für unser nachhaltiges Wachstum definiert:

Gezielter Ausbau des Eigenbetriebs

Der Ausbau des Eigenbetriebs und die Erweiterung der Energieproduktion sind Kern der Unternehmensstrategie von EnviTec Biogas. Dabei erwirtschaftet EnviTec bereits seit Jahren den höchsten Umsatzanteil in diesem Geschäftsbereich des Konzerns.

In Deutschland setzt EnviTec vor allem auf die Optimierung der Bestandsanlagen und einen selektiven Kapazitätsausbau. Zielsetzung ist es, mit diesem Geschäftsbereich eine weitere Verstärkung der Erlösbeiträge für den Konzern zu erzielen. Die gesicherten Einspeisevergütungen der von EnviTec betriebenen Biogasanlagen laufen seit 2025 bis ins Jahr 2035 schrittweise aus. Mit der im Jahr 2021 in Kraft getretenen 9. EEG-Novelle

wurde eine Anschlussförderung für Bestandsanlagen implementiert, die eine Option für die Fortführung von Anlagen innerhalb des EEG darstellt.

Hinzu kommen neue Einsatzmöglichkeiten für den flexiblen Energieträger Biogas im Industrie-, Wärme- und Transportbereich, die einen Weiterbetrieb außerhalb des EEG ermöglichen. Dazu lief seit 2021 das bislang größte Investitionsprogramm der Unternehmensgeschichte, das im Geschäftsjahr 2025 weitestgehend abgeschlossen wurde. Neben der umfassenden Umrüstung des BioEnergieparks Güstrow wurden in diesem Rahmen vier weitere Bestandsanlagen zu Gasaufbereitungsanlagen mit integrierter LCO₂-Produktion umgebaut und erweitert.

Über den Abschluss des Investitionsprogramms hinaus ist EnviTec grundsätzlich bereit, das Anlagenportfolio im deutschen Heimatmarkt weiter auszubauen. Voraussetzung hierfür sind jedoch verlässliche, technologieoffene und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen, deren Etablierung für EnviTec ein zentrales Anliegen bleibt. Auch im internationalen Geschäft prüft EnviTec fortlaufend Möglichkeiten, das Portfolio zu ergänzen.

Flexible Markterschließung als Wachstumstreiber

EnviTec verfolgt die regulatorischen und marktseitigen Entwicklungen für Biogas und Biomethan in den internationalen Märkten kontinuierlich. Auf dieser Basis identifiziert das Unternehmen neue Märkte mit belastbaren Rahmenbedingungen, prüft diese im Detail und entscheidet auf Grundlage der Ergebnisse über einen Markteintritt. Bei der Erschließung neuer Märkte setzt das Unternehmen auf Partner aus der jeweiligen Region und verbindet auf diese Weise die langjährige Erfahrung im Anlagenbau und -betrieb mit den Kenntnissen über die regionalen Besonderheiten. Der nachgelagerte Servicebereich hat im Rahmen der internationalen Expansion ebenfalls einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, den Anlagenbau und den nachgelagerten Servicebereich auch in schwierigen Marktphasen stets profitabel zu betreiben und gleichzeitig die nötigen Kapazitäten vorzuhalten, um neue Marktopportunitäten schnell nutzen zu können. Neben dem Bau von Anlagen zur Aufbereitung von Biomethan gewinnen die Umrüstung bestehender Anlagen sowie neue Einsatzmöglichkeiten im Industrie- und Wärmesektor zunehmend an Relevanz. Auch Ex-

pansionsmöglichkeiten in andere Erneuerbare Energien werden von EnviTec kontinuierlich beobachtet.

Kontinuierliche Anpassung und Erweiterung des Serviceangebots

Der Servicebereich stellt eine wichtige strategische Säule des integrierten Geschäftsmodells von EnviTec dar und leistet einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung in den übrigen Segmenten des Unternehmens. Im Anlagenbau schafft das Serviceangebot strategische Vorteile bei der Projektanbahnung, da EnviTec mit einem umfassenden und hochwertigen Dienstleistungsangebot sicherstellen kann, dass die errichteten Anlagen nach Fertigstellung effizient und sicher betrieben werden und hohe Erträge für die Kunden erwirtschaften. Im Eigenbetrieb sichern die Serviceteams ebenfalls die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Anlagen und tragen so zu guten Renditen bei. Die strategische Verzahnung wird dabei kontinuierlich erweitert und weiterentwickelt. Im Fokus stehen der Ausbau der biologischen und technischen Dienstleistungen im europäischen Ausland und die Erweiterung des Angebots für Fremdanlagen. Darüber hinaus soll das Servicegeschäft sukzessive auf neue Technologien ausgeweitet werden, auch durch strategische Partnerschaften.

Stärkung unserer Innovationsführerschaft

Mit dem ständigen Ausbau der Technologiekompetenz im Unternehmen wird die führende Stellung der EnviTec Biogas innerhalb der Branche gefestigt und das Kernprodukt Biogas ökologisch und ökonomisch noch attraktiver gemacht. Ziel ist es, die Handhabung der Anlagen kontinuierlich zu verbessern sowie die benötigte Substratmenge bei gleicher Leistung zu reduzieren. Zudem setzt EnviTec in Kooperation mit etablierten Herstellern auf die Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten von Biogas. So leistete EnviTec mit dem Betrieb Deutschlands größter integrierter Bio-LNG Anlage mit samt CO₂-Verflüssigung (LCO₂) echte Pionierarbeit als unabhängiger Anbieter von klimaneutralem Kraftstoff für den Nutz- und Schwerlastverkehr und als Hersteller von grünem Kohlenstoffdioxid für die Lebensmittelindustrie.

Steuerungssystem

Ziel des unternehmerischen Handelns ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen. Daraus leiten sich wesentliche Steuerungsgrößen für das Unternehmen ab: Umsatz/Gesamtleistung und Eigenkapitalrentabilität. Als wichtigste Steuerungskennzahl stellt EnviTec auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) ab. Eine konzernweite ERP-Software (Enterprise Resource Planning) ermöglicht die schnelle und übersichtliche Darstellung aller Prozesse der Gruppe wie Materialwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Projektcontrolling, Verkauf und Marketing.

Die Prognose für das jeweilige Geschäftsjahr erfolgt auf Konzernebene neben dem EBT in Form einer einheitlichen Bandbreite für Gesamtleistung und Umsatz. Hintergrund ist das Projektgeschäft im Segment Anlagenbau: Je nach Fortschritt und Abrechnungsstatus der Bauprojekte zum Bilanzstichtag werden diese bei erfolgter Schlussrechnung als Umsatz erfasst oder fließen im Rahmen des Bestandsaufbaus in die Gesamtleistung ein. Da sich dieser bilanzielle Effekt im Voraus nur eingeschränkt prognostizieren lässt, wird bei der Konzernprognose auf eine gemeinsame Bandbreite für beide Kennzahlen abgestellt.

Die EnviTec Biogas-Unternehmensgruppe zeichnet sich zudem durch hohe Qualitätsstandards aus. Seit 2016 ist das Qualitätsmanagementsystem der EnviTec Service GmbH gemäß ISO 9001:2015 organisiert. Im Jahr 2021 erfolgte die turnusmäßige Rezertifizierung für die deutsche und erstmals auch für die italienische Servicetochter. Im Jahr 2022 erlangte die EnviTec Biogas S.r.l. zudem erfolgreich die ISO 14001 und ISO 45001 Zertifizierung, die Bereiche wie Umweltmanagement, Sicherheit und Arbeitsschutz bewertet. Die EnviTec Biogas France SARL hält seit 2021 das Qualimetha-Siegel, das ebenfalls die Einhaltung hoher Qualitätsstandards bescheinigt. Im vorherigen Berichtszeitraum 2024 wurde zudem die EnviTec Bioenergie Güstrow GmbH erfolgreich nach DIN EN ISO 22000 zertifiziert. Die Zertifizierung belegt die Einhaltung internationaler Standards zur Lebensmittelsicherheit bei der Produktion von flüssigem CO₂ (LCO₂) in Lebensmittelqualität.

Forschung und Entwicklung

Kontinuierliche Weiterentwicklung ist ein essenzieller Faktor für nachhaltigen Erfolg. Bei EnviTec wird dies sehr ernst genommen und ständig an der Verbesserung der Technologien zur Flexibilisierung der Inputstoffe, Steigerung der Gasausbeute und Optimierung der Wirtschaftlichkeit der Anlagen sowie an der Verbesserung des Qualitätsmanagements gearbeitet.

Mit der Entwicklung neuer Anlagenkonzepte, wie z.B. der Erzeugung von flüssigem Biomethan als Kraftstoff für den Transportsektor sowie der Verflüssigung von Kohlendioxid, erschließt EnviTec neue Geschäftsfelder, um zukunftsfähig zu bleiben.

Zu den EnviTec-Eigenentwicklungen der vergangenen Jahre gehören zudem Ferneinwahlsysteme mit erhöhter Sicherheit gegen Cyberattacken für die Biogas- und Gasaufbereitungsanlagen und eine eigens entwickelte EnviTec Remote-App, die bereits in der Mehrheit der Biogas- und Gasaufbereitungsanlagen von EnviTec in Deutschland zum Einsatz kommt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Membrantechnologie EnviThan. Im Berichtszeitraum konnte mit der Fertigstellung der 100. EnviThan-Gasaufbereitungsanlage ein Meilenstein erreicht werden. Das mittlerweile zwölfjährige Bestehen der Technologie ist von einer kontinuierlichen Optimierung hinsichtlich Leistung, Energieeffizienz und Bauweise begleitet worden. Die in EnviThan-Anlagen weltweit installierte Gesamtkapazität beläuft sich mittlerweile auf über 40.000 Nm³/h Biomethan.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft erwies sich im Geschäftsjahr 2025 trotz erheblicher Belastungsfaktoren als widerstandsfähig. Geopolitische Spannungen, eine deutlich gestiegene handelspolitische Unsicherheit und neue protektionistische Maßnahmen prägten das Umfeld, wurden aber durch einen Investitionsboom im Technologiesektor, eine zeitweise Entspannung des Handelskonflikts sowie expansive fiskalische Impulse in einzelnen Volkswirtschaften ausgeglichen. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) belief sich das globale Wachstum im Gesamtjahr 2025 auf 3,4 %, blieb damit jedoch unter dem historischen Durchschnitt. Regional verlief die Entwicklung weiterhin uneinheitlich. Die Industriestaaten erreichten ein Wachstum von 1,9 %, die Schwellen- und Entwicklungsländer von 4,4 %. Die Wirtschaft der Eurozone wuchs um 1,4 %.

Innerhalb der für EnviTec besonders wichtigen Märkte zeigte sich erneut ein heterogenes Bild. In Deutschland (+0,2 %) und Frankreich (+0,9 %) blieb die wirtschaftliche Dynamik verhalten. In Italien, wo EnviTec seit über 15 Jahren am Markt vertreten ist, wurde mit einem Wirtschaftszuwachs von 0,5 % ebenfalls nur eine schwache Expansion verzeichnet. Eine deutlich robustere Entwicklung wies dagegen Spanien (+2,8 %) auf, das derzeit ein wichtiger Fokusmarkt des Konzerns ist.

Entwicklung des Biogasmarkts und Auswirkungen auf den EnviTec Konzern

Rohstoffmarkt

Die Preise am deutschen Agrarmarkt entwickelten sich im Berichtsjahr in zwei Phasen. Bis in den Spätsommer 2025 setzte sich der seit Anfang 2024 zu beobachtende Aufwärtstrend fort. Der Agrarrohstoffindex der Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI) erreichte im August 2025 mit 147 Punkten den Höchststand des Geschäftsjahres und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau (August 2024: 135 Punkte). Im weiteren Jahresverlauf

kehrte sich dieser Trend jedoch deutlich um. Zum Jahresende 2025 lag der Index bei 131 Punkten und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (Dezember 2024: 141 Punkte). Im ersten Quartal 2026 setzte sich der Rückgang zunächst fort, bevor der Index im März 2026 mit 125,7 Punkten erstmals nach acht Rückgängen in Folge wieder fester schloss.

Die **Ernteerträge** in Deutschland fielen 2025 nach Angaben des Deutschen Bauernverbands (DBV) deutlich höher aus als im Vorjahr. Die Getreideernte erreichte ein Volumen von rund 45,1 Mio. Tonnen und lag damit 6,1 Mio. Tonnen über dem Vorjahresergebnis (2024: 39,0 Mio. Tonnen), wobei insbesondere Weizen und Wintergerste von höheren Hektarerträgen profitierten. Auch die Rapsernte fiel mit knapp 4,0 Mio. Tonnen um rund 10 % höher aus als im Vorjahr (2024: 3,6 Mio. Tonnen). Ursächlich waren eine leicht erhöhte Anbaufläche und um rund 9 % höhere Hektarerträge. Bei Silo- und Grünmais lag die Erntemenge mit rund 87,5 Mio. Tonnen demgegenüber leicht unter dem Vorjahresergebnis von rund 90,9 Mio. Tonnen. Trotz regional unterschiedlicher Witterungsbedingungen – insbesondere eines trockenen Frühjahrs – ist die Versorgungslage am deutschen Rohstoffmarkt nach Einschätzung des DBV insgesamt komfortabel.

EnviTec profitierte im Berichtsjahr auf Basis langfristiger Lieferverträge, hoher Lagerbevorratung und der engen Zusammenarbeit mit regionalen landwirtschaftlichen Betrieben von moderaten Preisen für die als Einsatzstoff genutzten Agrarrohstoffe. Insgesamt geht EnviTec davon aus, dass die in der landwirtschaftlichen Produktion gestiegenen Kosten (u. a. für Diesel, Dünger, Löhne) und der zunehmend spürbare Einfluss der Klimaveränderungen (u. a. Trockenheit) in den kommenden Jahren zu höheren Aufwendungen im Rohstoffeinkauf führen könnten. Kurzfristig ist jedoch auf Basis der guten Versorgungslage eine moderate Entwicklung der Einkaufspreise zu erwarten.

Biogasaufbereitung sowie Bio-LNG und -CNG

Der aktuell dynamischste Markt für Biogasanlagen ist die Biogasaufbereitung. Das gewonnene Biomethan dient zur Einspeisung in das Erdgasnetz. Biomethan kann so Erdgas in allen Endbenutzer-Anwendungen wie z. B. in der Wärmenutzung oder der Industrie ersetzen. Zudem kann das Biomethan als CO₂-armer Treibstoff insbesondere im Verkehrssektor eingesetzt werden. Gemäß einer vom Fraunhofer-Institut für System- und

Innovationsforschung (ISI), der Technischen Universität Hamburg (TUHH) und dem Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien IREES GmbH herausgegebenen Untersuchung weist Biomethan eindeutig die beste Treibhausgasbilanz auf. Als nachhaltiger, gasförmiger (Bio-CNG) oder flüssiger (Bio-LNG) Treibstoff können bereits heute mehr als 90 % der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen eingespart und gleichzeitig fast 100 % der gesundheitsschädigenden Feinstaub- und Stickoxidemissionen vermieden werden. Darüber hinaus ergeben sich für den Einsatz von Biomethan im Mobilitätssektor negative Emissionen von Treibhausgas (THG), sofern Gutschriften gemäß der europäischen Gesetzgebung (RED II) berücksichtigt werden. Diese Gutschriften resultieren aus der Emissionsvermeidung in der Landwirtschaft durch Nutzung von Reststoffen in der Biogasanlage. Infolgedessen ist das LNG-Tankstellennetz in Deutschland in den vergangenen Jahren gewachsen. So existieren in Deutschland derzeit laut der Deutschen Energie-Agentur (dena) rund 180 Lkw-fähige LNG-Tankstellen, von denen der Großteil Bio-LNG anbietet.

Die Preise für **THG-Quoten** aus fortschrittlichen Kraftstoffen erholten sich im Berichtsjahr erheblich. Nach einer leichten Aufwärtsbewegung in den ersten Monaten des Jahres stiegen die Preise im Zuge der Veröffentlichung des RED-III-Referentenentwurfs im weiteren Jahresverlauf deutlich an und erreichten im Dezember mit rund 500 Euro ihren Jahreshöchststand.

Das hohe Preisniveau war maßgeblich durch die Erwartung geprägt, dass 2025 das letzte Verpflichtungsjahr mit Doppelanrechnung fortschrittlicher Kraftstoffe sein könnte. Zur Marktstabilisierung trug zudem die Aussetzung der Übertragbarkeit von THG-Quoten für die Jahre 2025 und 2026 bei, die einen weiteren Aufbau marktbelastender Überhänge verhinderte. Im Jahr 2027 ist die Übertragbarkeit jedoch wieder vorgesehen, sodass angestaute Mengen aus den Vorjahren in den Markt zurückkehren und kurzfristig erneut erheblichen Preisdruck ausüben könnten.

Geographische Märkte

Die Internationale Energieagentur (IEA) bezifferte den weltweiten energiebedingten CO₂-Ausstoß für das Jahr 2025 auf 38,4 Mrd. Tonnen. Dies entspricht einem Anstieg um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr und damit einem erneuten Rekordwert.

In **Deutschland** lagen nach vorläufigen Angaben des Umweltbundesamts die Treibhausgasemissionen mit 648,9 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau (-0,1 %). Diese Entwicklungen unterstreichen die zentrale Rolle erneuerbarer Energieträger bei der Bewältigung des Klimawandels. Die Realisierung dieser Potenziale setzt sowohl national als auch international ambitionierte regulatorische Weichenstellungen voraus.

In Deutschland ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine der wesentlichen Gesetzesgrundlagen. Daneben regelt die Gasnetzzugangsverordnung die Einleitung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz. Entscheidend für den Einsatz von Biomethan sind zudem die Regelungen rund um das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

Im Jahr 2025 stieg die Bruttostromerzeugung in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamts leicht auf 507,5 Mrd. kWh (Vorjahr: 503,2 Mrd. kWh). Der Anteil erneuerbarer Energieträger lag dabei mit 57,2 % nahezu unverändert auf dem hohen Vorjahresniveau (Vorjahr: 57,3 %), wobei der Beitrag aus Biomasse 8,4 % betrug (Vorjahr: 8,8 %). Das Gesamtziel der zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen EEG-Novelle sieht vor, den Anteil von Wind-, Solar- und Wasserkraft am Bruttostrom bis 2030 auf 80 % zu erhöhen. Biogas und Biomethan spielten in der vergangenen Legislaturperiode jedoch eine nachgeordnete Rolle.

Im Zuge der Einigung auf einen neuen Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD im Frühjahr 2025 sowie der Verabschiedung des Biomassepakets im Januar 2025 hatte es erstmals seit Jahren wieder handfeste positive Signale für die deutsche Biogasbranche gegeben. Das Bekenntnis zur Bioenergie im Koalitionsvertrag, die Erhöhung der Ausschreibungsvolumina und Verbesserungen bei der Flexibilitätsvergütung deuteten einen Richtungswechsel an. Im weiteren Verlauf zeigte sich jedoch, dass zentrale neue Gesetzesvorhaben diesen Anspruch nur unzureichend einlösen. Stattdessen offenbaren sich deutliche Widersprüche zwischen den Ambitionen der Bundesregierung und den tatsächlichen Rahmenbedingungen, die die Investitionsbereitschaft der Branche am Standort Deutschland entscheidend belasten.

Grundsätzlich positiv zu bewerten sind die aktuellen Planungen zum **Gebäudemodernisierungsgesetz**

(**GMG**) von Ende Februar 2026. Hier skizziert die Bundesregierung erstmals eine konkrete Nachfrageperspektive für Biomethan im Wärmemarkt. Vorgesehen sind eine übergreifende Grüngasquote für Inverkehrbringer fossiler Brennstoffe sowie ein steigender Anteil grüner Brennstoffe in neuen Gasheizungen (Bio-Treppe). Aus Sicht von EnviTec ist die Grüngasquote ein zentraler Hebel zur Defossilisierung neuer und bestehender Gasheizungen und adressiert eine in den Vorjahren wiederholt gerügte Lücke bei der Wärmewende.

Das am 8. Mai 2026 beschlossene **Gesetz zur Weiterentwicklung der THG-Quote** schafft neben einigen Verbesserungen für Bio-LNG-Produzenten wie EnviTec erhebliche Nachteile. Die Anhebung der THG-Quote von aktuell 12,1 % auf 17,5 % ab 2027 stärkt grundsätzlich die Nachfrage nach klimafreundlichen Kraftstoffen. Auch die Maßnahmen zur Betrugsprävention sind zu begrüßen, sollen jedoch leider erst ab 2027 greifen. Demgegenüber erfolgt die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe wie Bio-LNG und Bio-CNG bereits zum Stichtag 1. Januar 2026. Diese Entscheidung diskriminiert heimische Produzenten fortschrittlicher Biokraftstoffe gegenüber anderen Kraftstoffoptionen und greift in den Vertrauens- und Bestandsschutz getätigter Investitionen ein. Sie steht in offenem Widerspruch zu den im Koalitionsvertrag formulierten Zusagen einer technologieoffenen und investitionsfreundlichen Ausgestaltung der Rahmenbedingungen. Während die Dreifachanrechnung für Elektromobilität unverändert fortgeführt wird, werden ausgerechnet diejenigen Biokraftstoffe in der Anrechnung beschnitten, die unter allen verfügbaren Kraftstoffoptionen die höchsten Treibhausgaseinsparungen erzielen. Für EnviTec stellt der Eingriff einen unmittelbaren Belastungsfaktor für das Bio-LNG-Geschäft dar, in das der Konzern in den vergangenen Jahren, nicht zuletzt im Vertrauen auf die europarechtlich angelegten Anrechnungsmechanismen, erhebliche Investitionen geleitet hat.

Der vom Bundeskabinett im März 2026 beschlossene Entwurf zur Umsetzung des europäischen **Gas- und Wasserstoff-Binnenmarktpakets**, der Änderungen am **Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)** vorsieht, bleibt aus Sicht der Branche massiv hinter den europäischen Vorgaben und den eigenen Ambitionen der Bundesregierung zurück. Während die Verlängerung

der Kappungsfrist des Netzanschlusses auf 20 Jahre für Bestandsanlagen den Erhalt vorhandener Kapazitäten unterstützt, wird die Frist für Neuanlagen auf lediglich zehn Jahre angesetzt. Innerhalb dieses Zeitraums lassen sich die für Aufbereitung und Netzeinspeisung erforderlichen Investitionen jedoch keinesfalls amortisieren. Hinzu kommt, dass Biomethan in der Gasverteilnetzplanung und in den Marktabfragen der Verteilnetzbetreiber nicht verbindlich berücksichtigt wird. Die Folge ist ein offener Widerspruch: Während das GMG die Nachfrage nach grünem Gas politisch verbindlich machen soll, sichert das EnWG den dafür notwendigen Netzzugang auf der Angebotsseite nicht ab und verhindert Investitionen in Deutschland.

Der erste Arbeitsentwurf zum **EEG 2027** sieht zwar Weichenstellungen für die künftige Rolle von Biogas im Stromsystem vor, fällt nach Branchenbewertung ebenfalls hinter die im Koalitionsvertrag formulierten Ambitionen zurück.

Ein klarer Lichtblick ergibt sich aus den Ergebnissen des Koalitionsausschusses vom April 2026. Die Bundesregierung hat zugesagt, sich auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass Fahrzeuge, die ausschließlich mit erneuerbaren Kraftstoffen einschließlich Bio-CNG und Bio-LNG betrieben werden, im Rahmen der CO₂-Flottengrenzwertverordnung als Nullemissionsfahrzeuge angerechnet werden können. Der Wirkungseintritt hängt allerdings vom weiteren europäischen Rechtssetzungsverfahren ab.

Zusammengefasst wird die im Koalitionsvertrag angekündigte technologieoffene und investitionsfreundliche Energiepolitik durch die konkrete Ausgestaltung zentraler Gesetzesvorhaben in wesentlichen Teilen nicht eingelöst. Insbesondere die Kombination aus rückwirkender Abschaffung der Doppelanrechnung im Verkehrssektor, der verkürzten Kappungsfrist im EnWG und einem unzureichenden EEG-Arbeitsentwurf hat zur Folge, dass für Investitionen am Standort Deutschland derzeit keine durchgehend verlässliche Planungsgrundlage besteht. Die Etablierung konsistenter, technologieoffener und investitionssicherer Rahmenbedingungen bleibt daher ein zentrales Anliegen von EnviTec.

Die international diversifizierte Geschäftstätigkeit von EnviTec bleibt angesichts der Entwicklung in Deutschland von zentraler strategischer Bedeutung. In

zahlreichen ausländischen Märkten, insbesondere im europäischen Ausland, sind die regulatorischen Rahmenbedingungen für Biogas, Biomethan und fortschrittliche Biokraftstoffe verlässlicher und investitionsfreundlicher ausgestaltet als in Deutschland. Neben dem Heimatmarkt erwirtschaftet EnviTec bereits seit vielen Jahren in allen Unternehmenssegmenten maßgebliche Umsätze in verschiedenen **internationalen Märkten**, die jeweils von eigenen nationalen Besonderheiten und gesetzlichen Vorgaben geprägt sind.

Auf gesamteuropäischer Ebene bleibt der REPowerEU-Plan der Europäischen Kommission der maßgebliche Rahmen, um vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage die Unabhängigkeit von russischen Energieimporten zu erreichen und eine echte Energiewende zu beschleunigen.

Nach Angaben der European Biogas Association (EBA) lag die in Europa installierte Biomethan-Produktionskapazität Ende des ersten Quartals 2025 bei rund 7 Mrd. Nm³ pro Jahr und damit etwa 9 % über dem Vorjahr. Bis 2030 sind aktuell europaweit Investitionen in Höhe von rund 28 Mrd. Euro angekündigt, die eine zusätzliche Produktionskapazität von rund 7,3 Mrd. Nm³ pro Jahr ermöglichen sollen. Trotz der erkennbaren Fortschritte bleibt die Lücke zum 35-Mrd.-Nm³-Ziel der Kommission erheblich. Studien zum langfristigen Potenzial sehen bei entsprechenden Rahmenbedingungen ein nachhaltiges europäisches Produktionspotenzial von deutlich über 100 Mrd. Nm³ bis 2050.

Frankreich ist innerhalb Europas seit Jahren eines der dynamischsten Länder der Branche.

Zum 1. Januar 2026 ist das neue Register für Biogas-Produktionszertifikate (Certificats de Production de Biogaz, CPB) in Kraft getreten. Gasversorger werden dadurch verpflichtet, schrittweise Biogasnachweise zu erbringen, mit Mindestquoten von 0,8 TWh im Jahr 2026, 3,1 TWh im Jahr 2027 und 6,5 TWh bis 2028. Ergänzend wurde ein staatliches Förderprogramm in Höhe von 1,5 Mrd. Euro für neue Biomethananlagen ab 25 GWh Jahresproduktion eingeführt.

Dänemark zählt weiterhin zu den fortschrittlichsten Ländern weltweit in der Nutzung von Biogas. Rund 45 % des dänischen Gasverbrauchs werden bereits durch Biogas gedeckt. Nach mehreren Jahren mit

Rekordinvestitionen ist die Einspeisung von aufbereitetem Biomethan in das Gasnetz zuletzt stagniert. Nach Einschätzung des Branchenverbands Biogas Danmark ist perspektivisch jedoch eine vollständige Deckung des dänischen Gasverbrauchs durch Biogas möglich und es bieten sich weiterhin Marktpotenziale für die Branche.

Italien ist der drittgrößte Biogasproduzent weltweit. In den vergangenen Jahren blieb ein weiterer Ausbau jedoch hinter den selbstgesteckten politischen Zielen zurück, vor allem aufgrund administrativer Hürden und Verzögerungen bei der Umsetzung von Förderinstrumenten. Mit der im November 2025 genehmigten fünften Revision des Nationalen Plans für Wiederaufbau und Resilienz (PNRR) wird nun zumindest eine realistische Annäherung an die gesetzten Ziele erwartet.

Spanien ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der europäischen Biogasbranche gerückt. Nach Daten der European Biogas Association (EBA) führt Spanien die Liste der geplanten Biomethaninvestitionen an, mit zugesagten Investitionen von rund 4,8 Mrd. Euro bis 2030 und einer erwarteten Produktion von 17,3 TWh pro Jahr. Das langfristige Produktionspotenzial wird vom Branchenverband Sedigas mit bis zu 163 TWh jährlich beziffert, was rund der Hälfte des nationalen Erdgasverbrauchs entspräche. Mit dem zunehmenden Engagement großer Energieversorger und Projektentwickler ist mit einer weiteren Erhöhung der Ausbaudynamik in den kommenden Jahren zu rechnen.

In den **USA** ist die Wachstumsdynamik des Biogasmarkts nach mehreren Rekordjahren im Jahr 2025 deutlich zurückgegangen. Nach Daten des American Biogas Council bleibt der Anlagenzubaufbau auf hohem Niveau, jedoch sind Investitionsentscheidungen durch handelspolitische Maßnahmen, die Infragestellung von Förderprogrammen aus dem Inflation Reduction Act sowie die Diskussion um die Renewable Volume Obligations belastet. Eine Belebung der Geschäftstätigkeit für Anlagenbauer wie EnviTec ist erst bei einer Stabilisierung des regulatorischen Umfelds zu erwarten.

Geschäftsverlauf und Segmententwicklung

Die EnviTec Gruppe verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 eine insgesamt solide Geschäftsentwicklung. Die wesentlichen Kennzahlen lagen im Konzern erwartungsgemäß unter den von Sondereffekten geprägten Vorjahren, bewegten sich im Mehrjahresvergleich aber weiterhin teils deutlich über dem Niveau früherer Geschäftsjahre.

Im Segment Eigenbetrieb stand der Abschluss des größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte im Mittelpunkt. Im ersten Quartal 2025 wurde der Aus- und Umbau der Standorte Forst (Brandenburg) und Friedland (Mecklenburg-Vorpommern) abgeschlossen und anschließend in den Regelbetrieb überführt. Die Umrüstung der Eigenbetriebsanlage in Neuburg/Steinhausen zu einem Gasaufbereitungsstandort mit integrierter CO₂-Verflüssigung wurde im weiteren Jahresverlauf abgeschlossen. Mit der weitestgehenden Fertigstellung des mehrjährigen Investitionsprogramms im Jahr 2025 hat EnviTec die Produktionskapazitäten für Bio-LNG und Bio-LCO₂ wiederum deutlich erweitert.

Im Februar 2025 übernahm EnviTec Biogas die frühere Uniper-Tochter LIQVIS GmbH mit insgesamt 18 LNG-Tankstellen in Deutschland und Frankreich. Mit der Integration der Tankstelleninfrastruktur in die eigene Unternehmensgruppe verlängert EnviTec seine Wertschöpfungskette im Verkehrssektor und schafft einen direkten Absatzkanal für Bio-LNG aus den eigenen Anlagen. Die Vermarktung von Bio-LNG aus eigener Produktion wurde im Berichtsjahr zudem um den maritimen Sektor erweitert. Im November 2025 unterzeichneten EnviTec Biogas und die Reederei TT-Line ein Bio-LNG-Lieferabkommen für deren Fährflotte. Reedereien sind unter der EU-Verordnung FuelEU Maritime verpflichtet, verbindliche Grenzwerte für die Treibhausgasintensität der an Bord eingesetzten Energie einzuhalten. Hieraus ergibt sich für EnviTec ein zusätzlicher Absatzkanal für Bio-LNG.

Zudem lieferten mehrere europäische Märkte wesentliche positive Impulse im abgelaufenen Geschäftsjahr. Mit der Fertigstellung der 100. EnviThan-Gasaufbereitungsanlage im Rahmen eines Projekts in Dänemark erreichte die Membrantechnologie im Berichtsjahr einen weiteren Meilenstein. In Frankreich setzte EnviTec mit der Ersteinpeisung der 40. EnviThan-Gasaufbe-

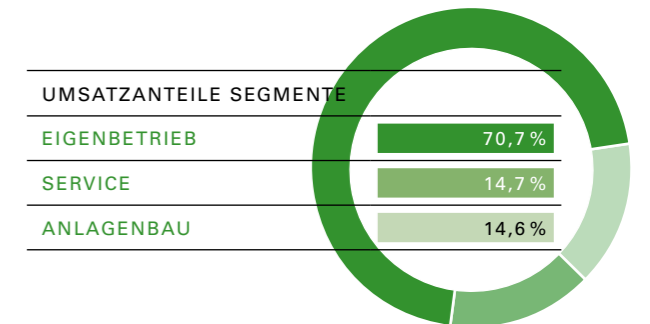
reitungsanlage im Département Aube einen weiteren Meilenstein. Zudem konnte EnviTec auf dem spanischen Markt einen ersten Projektauftrag akquirieren, der sich bereits im Bau befindet. In der Slowakei wurde im Juni 2025 mit der Inbetriebnahme einer 449 Nm³/h starken EnviThan-Gasaufbereitungsanlage in Bierovce der Markteintritt vollzogen. Mit der Errichtung einer zweiten 417 Nm³/h starken EnviThan-Gasaufbereitungsanlage baute EnviTec die dortige Marktpräsenz im Jahresverlauf weiter aus. Die Ersteinpeisung der Anlage erfolgte im April 2026. In Italien stellte EnviTec im Berichtsjahr eine Biogas- und Gasaufbereitungsanlage mit einer Aufbereitungsleistung von 237 Nm³/h Biomethan fertig. Hier erfolgte die Ersteinpeisung in das öffentliche Gasnetz im Januar 2026. In Belgien unterzeichnete EnviTec das erste Projekt für eine Gasaufbereitungsanlage mit integrierter CO₂-Verflüssigung. In Schweden begann die Bauphase eines großskaligen Biogas- und Gasaufbereitungsprojekts zur Produktion von Bio-LNG für den Schwerlastverkehr, ausgelegt auf bis zu 70 GWh Biomethan jährlich. Mit dem vierten Projekt für einen estnischen Großkunden setzte EnviTec seine Marktpräsenz im Baltikum fort. Auch in Litauen gelang mit der Beauftragung einer 675 Nm³/h starken EnviThan-Anlage der Markteintritt.

Demgegenüber hat EnviTec im US-Markt wie geplant die Geschäftsaktivitäten im Berichtszeitraum stark zurückgefahren. Die Kombination aus Neuausrichtung der US-Energiepolitik, handelspolitischen Maßnahmen und der Infragestellung bestehender Förderprogramme erschwerte das Neugeschäft erheblich. Die im Oktober 2025 erfolgte Verleihung des US-Energy-Vision-Leadership-Awards an EnviTec Biogas durch die gleichnamige US-Nichtregierungsorganisation würdigt vor diesem Hintergrund zwar die erfolgreiche technologische Positionierung des Unternehmens im US-Markt. Operative Impulse sind jedoch angesichts der politischen Rahmenbedingungen derzeit nicht zu erwarten.

Auf dem deutschen Markt erzielte EnviTec neben der Beauftragung zusätzlicher EnviThan-Gasaufbereitungsanlagen durch Bestandskunden im Dezember 2025 drei Vertragsabschlüsse mit Neukunden in Bayern, Bremen und Sachsen-Anhalt. Die Projekte umfassen Gasaufbereitungsanlagen mit modularen Erweiterungsmöglichkeiten und sind überwiegend für die Einspeisung von Biomethan in regionale Gasnetze vorgesehen.

Entwicklung in den Segmenten

Der EnviTec Konzern ist in den drei Segmenten Eigenbetrieb, Service und Anlagenbau tätig. Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der Anteil des Eigenbetriebs am Gesamtumsatz aufgrund einer expansiven Segmententwicklung bei gleichzeitig rückläufigen Umsätzen in den anderen beiden Segmenten auf 70,7 % (Vorjahr: 56,7 %). Der Anteil des Anlagenbaus (inkl. Holding) lag mit 14,6 % deutlich unter dem Vorjahresniveau (28,3 %). Der Anteil des Servicsegments belief sich auf 14,7 % (Vorjahr: 15,0 %).



Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb, das wichtigste Segment des EnviTec Konzerns, entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 in Summe sehr positiv. Dabei beeinflussten mehrere zum Teil gegenläufige Tendenzen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Zum einen trugen die gesteigerte Produktion am Standort Güstrow sowie der Hochlauf von drei erfolgreich umgerüsteten und erweiterten Anlagen positiv zur Entwicklung bei. Zum anderen machte sich auch die Stabilisierung der THG-Quotenpreise positiv bemerkbar, wobei der Markt weiterhin durch fehlerhaft deklarierte Importmengen aus Asien belastet bleibt. Zudem trug die zu Jahresbeginn 2025 akquirierte LIQVIS GmbH im unteren zweistelligen Millionenbereich positiv zur Umsatzentwicklung bei.

Demgegenüber lagen die Strom- und Gaspreise wie erwartet deutlich unter dem Niveau der Rekordjahre 2022 und 2023. Sondererträge aus zu vorteilhaften Konditionen abgeschlossenen Energiehandelsverträgen, die das Vorjahresergebnis noch beeinflusst hatten, kamen im Berichtsjahr nicht mehr zum Tragen. Belastend wirkte zudem ein nicht zahlungswirksamer Aufwand aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung für langfristige Absatzverträge im Bio-LNG-Geschäft in Höhe von rund 8 Mio. Euro. Hintergrund ist die am 8. Mai 2026

vom Deutschen Bundesrat beschlossene Streichung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe im Rahmen der nationalen Umsetzung der RED III, die die erwartbaren Erlöse aus diesen Verträgen einmalig mindert.

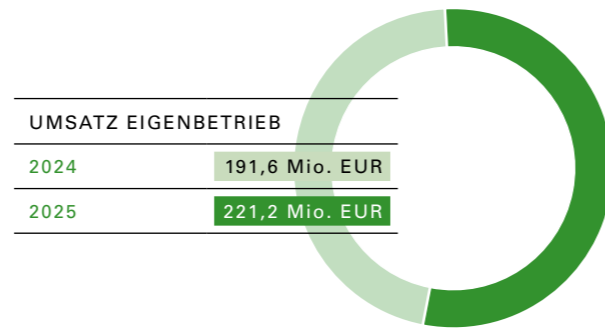
Der Segmentumsatz stieg um 15,4 % auf 221,2 Mio. Euro (Vorjahr: 191,6 Mio. Euro). Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, der im Wesentlichen noch nicht veräußerte THG-Quoten, Biomethan-Zertifikate sowie Biomethan umfasst, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,3 Mio. Euro). Die im Wesentlichen auf den Zukauf der LIQVIS GmbH sowie Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführenden sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 4,4 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro. Die Gesamtleistung legte um 27,5 % auf 255,6 Mio. Euro zu.

Der Materialaufwand im Segment Eigenbetrieb stieg im Zuge der erhöhten Produktionskapazitäten von Bio-LNG um 22,0 % auf 141,1 Mio. Euro (Vorjahr: 115,7 Mio. Euro). Das Rohergebnis lag bei 114,5 Mio. Euro (Vorjahr: 84,9 Mio. Euro).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Zuge des Anlagenausbaus, der Übernahme der LIQVIS GmbH sowie inflationsbedingt um 19,9 % auf 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Die Abschreibungen beliefen sich auf 24,7 Mio. Euro nach 18,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenfalls im Wesentlichen durch den Zukauf der LIQVIS GmbH sowie der o.g. genannten Drohverlustrückstellung auf 34,5 Mio. Euro (Vorjahr: 16,1 Mio. Euro).

Die Zahl der von EnviTec betriebenen Anlagen lag im Geschäftsjahr 2025 bei 91 (Vorjahr: 88). Die Leistung der Eigenanlagen stieg auf 87,4 MW (Vorjahr 81,0 MW). Davon waren 68,2 MW vollkonsolidiert (Vorjahr: 61,8 MW) und 19,2 MW at-Equity bewertet (Vorjahr: 19,2 MW). Sieben Anlagen mit einer Leistung von 7,0 MW wurden im Ausland betrieben (Vorjahr 7,0 MW), die übrigen 84 Anlagen mit einer Leistung von 80,4 MW wurden in Deutschland betrieben.

Das operative Segmentergebnis (EBT) lag im Geschäftsjahr 2025 unter Berücksichtigung der Drohverlustrückstellung mit 41,7 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (41,9 Mio. Euro). Die EBT-Marge im Eigenbetrieb (bezogen auf die Gesamtleistung) belief sich auf 16,3 % (Vorjahr: 20,9 %).



Service

Der Bereich Service entwickelte sich im Berichtszeitraum rückläufig. Der Segmentumsatz ging um 9,0 % auf 46,0 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 50,5 Mio. Euro). Der Umsatzrückgang ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass in den Vorperioden internationale Servicegesellschaften teilweise in Projekte des Anlagenbaus eingebunden waren und daraus resultierende Umsätze nun für das Gesamtjahr 2025 dem Anlagenbau zugeordnet werden. Im eigentlichen Service-Kerngeschäft lagen die Umsätze in Summe nur leicht unter Vorjahresniveau.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich um 0,3 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 2,6 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (1,8 Mio. Euro). Die Gesamtleistung belief sich auf 48,9 Mio. Euro (Vorjahr 52,2 Mio. Euro).

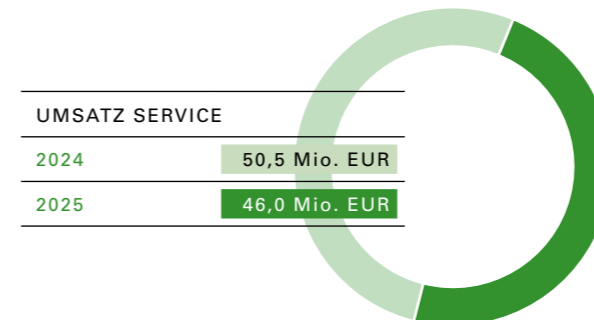
Neben Deutschland sind die wichtigsten Märkte im Service derzeit Tschechien, Italien, Großbritannien sowie Dänemark und Frankreich.

Insgesamt wurden im Ausland Ende 2025 Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 250 MW (Vorjahr: 241 MW) betreut, davon 197 MW (Vorjahr: 187 MW) im technischen und 53 MW (Vorjahr: 54 MW) im biologischen Bereich.

In Deutschland wurden zum Jahresende 2025 im biologischen Service Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 72 MW und 10 MW äquivalent (EnviThan) (Vorjahr: 74 MW / 10 MW) und im technischen Service Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 270 MW und 19 MW äquivalent (EnviThan) (Vorjahr: 274 MW / 16 MW) betreut.

Der Materialaufwand lag im Zuge der Segmenttrennung zwischen Service und Anlagenbau mit 35,4

Mio. Euro im Geschäftsjahr 2025 deutlich unter dem Vorjahresniveau (41,9 Mio. Euro). Die Personalkosten im Service-Segment lagen mit 12,0 Mio. Euro infolge der zuvor beschriebenen Verschiebungen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau (12,5 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 4,7 Mio. Euro nach 4,3 Mio. Euro im Vorjahr. Das operative Segmentergebnis (EBT) lag damit bei -4,2 Mio. Euro (Vorjahr: -7,4 Mio. Euro). Wie auch in den Vorjahren ist das negative Segmentergebnis primär auf die Bereinigung des Umsatzes um Geschäfte mit Eigenbetriebsgesellschaften in der Konsolidierung auf Konzernebene zurückzuführen. Dabei verbleiben Kosten, insbesondere der Materialaufwand, im Segment Service, während Umsätze mit Gesellschaften aus den Segmenten Eigenbetrieb und Anlagenbau konsolidierungsbedingt nicht mehr enthalten sind. In der Einzelbetrachtung ist das operative Ergebnis des Servicesegments weiterhin positiv.



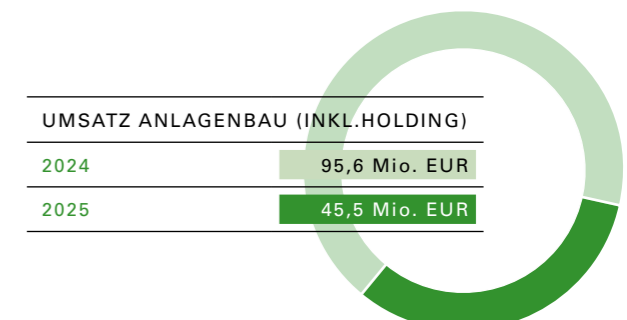
Anlagenbau (inkl. Holding)

Das Segment Anlagenbau entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich rückläufig. Verantwortlich dafür war im Wesentlichen eine im ersten Halbjahr 2025 von regulatorischen Unsicherheiten und Investitionszurückhaltung geprägte Marktsituation – insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt. Demgegenüber zog die Geschäftstätigkeit im zweiten Halbjahr spürbar an. Ablesbar wird dies anhand der Gesamtleistung, die im Bau befindliche Anlagen über die Bestandsveränderung berücksichtigt. Diese erhöhte sich von 18,4 Mio. Euro nach den ersten sechs Monaten 2025 auf 71,9 Mio. Euro im Gesamtjahr 2025, wenngleich diese immer noch unter dem Vorjahresniveau von 99,7 Mio. Euro lag. Maßgeblich für die verbesserte Lage im zweiten Halbjahr war die positive Entwicklung der Nachfrage in den europäischen Märkten. Die Umsatzerlöse lagen im

Geschäftsjahr 2025 bei 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 95,6 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die schwache Entwicklung im ersten Halbjahr (14,8 Mio. Euro), Konsolidierungseffekte mit dem Eigenbetrieb sowie die hohe Anzahl noch im Bau befindlicher Projekte zurückzuführen, die nach HGB noch nicht umsatzwirksam abgerechnet werden konnten.

Der Materialaufwand im Segment Anlagenbau verringerte sich infolge der rückläufigen Auslastung um 17,0 % auf 44,2 Mio. Euro (Vorjahr: 53,2 Mio. Euro). Die Personalkosten lagen bei 20,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,8 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro).

Das operative Segmentergebnis (EBT) lag in Folge bei -11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 9,5 Mio. Euro). Die maßgebliche Verbesserung der Auftragslage und Auslastung im zweiten Halbjahr wird demgegenüber im laufenden Geschäftsjahr 2026 eine entsprechend verbesserte Ergebnisentwicklung nach sich ziehen.

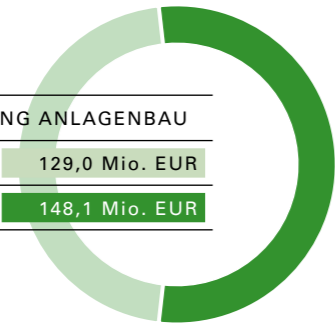


Entwicklung des Auftragsbestands im Segment Anlagenbau

Der Auftragsbestand im Anlagenbau summierte sich per Ende Dezember 2025 auf 148,1 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 14,9 % (Vorjahr: 129,0 Mio. Euro). Davon sind 78,4 Mio. Euro bereits im Bau und teilweise in der Bestandsveränderung berücksichtigt. 117,1 Mio. Euro entfallen auf die internationalen Biogas-Märkte. Dabei handelt es sich zu wesentlichen Teilen um Aufträge in Schweden und Spanien. Auch im Baltikum bleibt die Nachfrage hoch. Demgegenüber hat sich die Dynamik auf dem US-amerikanischen Markt infolge regulatorischer Unsicherheiten deutlich abgeschwächt, weshalb EnviTec seine Aktivitäten in diesem Markt stark zurückgefahren hat.

AUFTRAGSENTWICKLUNG ANLAGENBAU

31.12.2024	129,0 Mio. EUR
31.12.2025	148,1 Mio. EUR



Mitarbeiter

Wertschätzung, Förderung und individuelle Entwicklung bilden das Fundament der Unternehmenskultur von EnviTec. Gut ausgebildete, motivierte Mitarbeitende sind das wichtigste Kapital und die Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg. Die nachhaltige Personalentwicklung hat daher höchste Priorität für das Unternehmen.

Im Berichtszeitraum stieg die Zahl der Mitarbeiter von 693 auf 699 Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2025. Im Segment Anlagenbau sank die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr auf 206 Mitarbeiter (Vorjahr: 229). Im Eigenbetrieb lag die Zahl der Mitarbeiter bei 253 (Vorjahr: 219). Im Service-Segment stieg die Mitarbeiterzahl leicht von 197 auf 198. In der Holdinggesellschaft, der EnviTec Biogas AG, waren 42 Beschäftigte zu verzeichnen (Vorjahr: 48). Der wesentliche Teil war mit 562 Beschäftigten weiterhin in Deutschland aktiv (Vorjahr: 557). An den Auslandsstandorten waren zum Stichtag 137 Mitarbeiter für EnviTec Biogas im Einsatz (Vorjahr: 136).

Angesichts der zunehmenden Internationalisierung des Geschäfts sind interkulturelle Offenheit und Mobilität wichtige Voraussetzungen. Ziel ist es, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten, die flexibel auf neue Anforderungen reagieren und EnviTec auch im internationalen Kontext souverän vertreten.

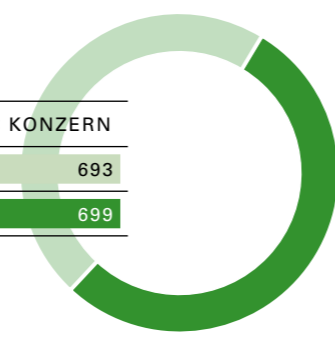
Die Beschäftigungspolitik ist darauf ausgerichtet, sowohl unternehmerischen Anforderungen als auch individuellen Interessen gerecht zu werden. Leistungsorientierte Vergütungsmodelle und interne Weiterbildungsprogramme eröffnen dabei attraktive Entwicklungsperspektiven. Ergänzt werden diese durch soziale

Angebote und Aktivitäten, die den Gemeinschaftssinn sowie die durch Verlässlichkeit und Fairness geprägte Unternehmenskultur fördern.

Junge Talente gewinnt EnviTec gezielt durch Ausbildung, duale Studiengänge und die Zusammenarbeit mit der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) in Vechta. Unsere Standorte Lohne und Saerbeck bieten dabei ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld – regional verwurzelt und international ausgerichtet.

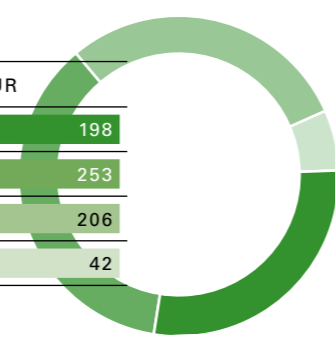
MITARBEITER ENVITEC KONZERN

31.12.2024	693
31.12.2025	699



MITARBEITERSTRUKTUR

SERVICE	198
EIGENBETRIEB	253
ANLAGENBAU	206
HOLDING	42



Gremien

Am 9. Mai 2025 wurde Franz-Josef Wiese auf Antrag des Vorstands der EnviTec Biogas AG (ISIN: DE000A0MVLS8) durch das Amtsgericht Oldenburg mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Die gerichtliche Bestellung galt bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Die Neubesetzung war erforderlich geworden, nachdem die bisherige Aufsichtsrätin und stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschland, Silvia Breher, im Zuge der Bildung der neuen Bundesregierung zur Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat ernannt wurde.

Auf der Hauptversammlung vom 4. Juli 2025 wählten

die Aktionäre Franz-Josef Wiese zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrats für eine Amtszeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2027. Franz-Josef Wiese ist Bereichsleiter Unternehmenskunden der Landessparkasse zu Oldenburg. Er blickt auf 40 Jahre Erfahrung im Firmenkundengeschäft zurück, davon über zwei Jahrzehnte in leitenden Positionen, und verfügt über ausgeprägte Branchenkenntnisse in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Ertragslage

Vergleich der tatsächlichen mit der ursprünglich in Aussicht gestellten Entwicklung

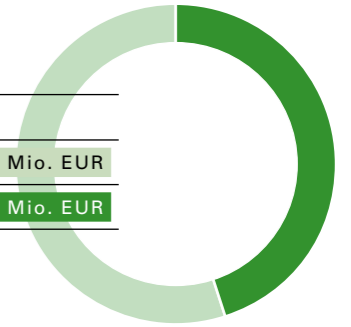
Die Prognose für das jeweilige Geschäftsjahr erfolgt auf Konzernebene neben dem EBT in Form einer einheitlichen Bandbreite für Gesamtleistung und Umsatz. Hintergrund ist das Projektgeschäft im Segment Anlagenbau: Je nach Fortschritt und Abrechnungsstatus der Bauprojekte zum Bilanzstichtag fließen diese gemäß HBG-Bilanzierung entweder im Rahmen des Bestandsaufbaus in die Gesamtleistung ein oder werden bei erfolgter Schlussrechnung als Umsatz erfasst.

Im Berichtszeitraum verlief das Geschäft des EnviTec-Konzerns in Summe im Rahmen der Erwartungen. In der Prognose von Mai 2025 hatte der EnviTec Vorstand eine Gesamtleistung (bzw. Umsatz) zwischen 330 und 370 Mio. Euro sowie ein EBT in einer Bandbreite von 25 bis 35 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Mit Veröffentlichung der Zahlen für das erste Halbjahr im September 2025 konkretisierte EnviTec die Prognose und erwartete, jeweils das untere Ende der Spanne zu erreichen. Mit einem Umsatz von 312,6 Mio. liegt das Geschäftsvolumen leicht unter der prognostizierten Spanne. Gleichzeitig liegt in Folge der stärkeren Auslastung im Anlagenbau die Gesamtleistung mit 376,4 Mio. Euro leicht darüber. Das EBT lag mit 26,0 Mio. Euro innerhalb der erwarteten Bandbreite. Insgesamt erklärt sich der erwartungsgemäße Rückgang gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch Einmaleffekte im Bereich Energy, die im Geschäftsjahr 2025 nicht mehr zum Tragen kamen, sowie einem deutlich schwächeren Anlagenbausergebnis. Gleichzeitig liegen das Geschäftsvolumen und die Profitabilität im Konzern weiterhin über dem Niveau früherer Jahre.

Umsatzentwicklung

UMSATZ KONZERN

2024	337,7 Mio. EUR
2025	312,6 Mio. EUR



Das größte Segment des Konzerns ist weiterhin der Eigenbetrieb. In diesem Bereich erhöhte sich der Umsatz im Wesentlichen infolge gestiegener Produktionskapazitäten, der LIQVIS-Integration sowie stabilerer THG-Quotenpreise um 15,4 % auf 221,2 Mio. Euro (Vorjahr: 191,6 Mio. Euro). Die Gesamtleistung stieg ebenfalls deutlich auf 255,6 Mio. Euro (Vorjahr: 200,5 Mio. Euro). Im Service-Bereich gingen die Umsätze in Folge von Segmenttrennung zwischen Anlagenbau und Service um 9,0 % auf 46,0 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 50,5 Mio. Euro). Die Gesamtleistung sank auf 48,9 Mio. Euro (Vorjahr: 52,2 Mio. Euro). Im Segment Anlagenbau (inkl. Holding) verringerte sich der Umsatz um 52,4 % auf 45,5 Mio. Euro (Vorjahr: 95,6 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür war die geringe Auslastung im ersten Halbjahr 2025, die auf regulatorische Unsicherheiten und veränderte politische Rahmenbedingungen in wichtigen Märkten zurückzuführen war. Die Gesamtleistung, die auch im Bau befindliche Anlagen über die Bestandsveränderung berücksichtigt, ging auf 71,9 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 99,7 Mio. Euro), der Rückgang fiel jedoch dank der verbesserten Auslastung im zweiten Halbjahr deutlich geringer aus.

Die Entwicklung der drei Segmente von EnviTec führte im Konzern zu einem Rückgang der Umsätze um 7,4 % auf 312,6 Mio. Euro (Vorjahr: 337,7 Mio. Euro). Die Gesamtleistung stieg dagegen aufgrund einer deutlichen Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (39,2 Mio. Euro) sowie höherer sonstiger betrieblicher Erträge (21,0 Mio. Euro) um 6,8 % auf 376,4 Mio. Euro.

In Deutschland betragen die erzielten Umsätze im Geschäftsjahr 247,2 Mio. Euro (Vorjahr: 214,9 Mio. Euro). Der Auslandsumsatz sank auf 65,4 Mio. Euro gegenüber 122,8 Mio. Euro im Vorjahr. Den größten Anteil

am Auslandsumsatz hatten Italien und Frankreich. Die dort realisierten Umsätze betragen im Berichtszeitraum 24,8 Mio. Euro respektive 13,1 Mio. Euro.

Aufwandsentwicklung

Der Materialaufwand ist der wesentliche Aufwandsposten des EnviTec Biogas Konzerns. Im Geschäftsjahr 2025 stieg dieser Posten um 4,7 % auf 220,7 Mio. Euro nach 210,8 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfiel mit 63,9 % der größte Anteil auf das Segment Eigenbetrieb. Im Vorjahr hatte der Anteil bei 54,9 % gelegen. Während sich die Materialkosten im Eigenbetrieb im Zuge der erhöhten Produktionskapazitäten von Bio-LNG deutlich erhöhten, verringerte sich dieser Posten im Service-Geschäft um 15,6 % sowie im Anlagenbau um 17,0 %. Das Rohergebnis lag mit 155,7 Mio. Euro damit über Vorjahresniveau von 141,7 Mio. Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um 2,1 % auf 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 43,7 Mio. Euro). Damit lag die Personalkostenquote bezogen auf den Umsatz bei 14,3 % (Vorjahr: 12,9 %). Bezogen auf die Gesamtleistung betrug die Quote 11,9 % nach 12,4 % im Vorjahr.

Die Abschreibungen stiegen im Berichtszeitraum deutlich um 30,9 % auf 29,0 Mio. Euro (Vorjahr: 22,2 Mio. Euro). Der Anstieg ist primär auf die planmäßige Abschreibung der fertiggestellten Umbauprojekte und die Akquisition der LIQVIS GmbH zurückzuführen. Der sonstige betriebliche Aufwand, der sich u.a. aus Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zusammensetzt, lag mit 53,4 Mio. Euro über dem Vorjahreszeitraum (34,4 Mio. Euro). Der Anstieg ist unter anderem auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung für Absatzverträge im Bio-LNG-Geschäft in Höhe von rund 8 Mio. Euro zurückzuführen. Hintergrund ist die im Mai 2026 beschlossene Streichung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe im Rahmen der nationalen Umsetzung der RED III, die die erwartbaren Erlöse aus diesen Verträgen einmalig mindert.

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung der EnviTec Gruppe lag im Geschäftsjahr 2025 erwartungsgemäß unter dem Niveau des teils noch von Sondereffekten geprägten Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 59,6 Mio. Euro (Vorjahr: 67,3 Mio. Euro). Das darunter verbuchte Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen betrug 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis (EBIT) lag unter Berücksichtigung der Drohverlustrückstellung von rund 8 Mio. Euro bei 28,7 Mio. Euro (Vorjahr: 41,5 Mio. Euro). Der Zinsaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 im Zuge gestiegener Kreditfinanzierungen für Bauprojekte auf 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro). Die Zinserträge lagen bei 0,9 Mio. Euro nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahr. Daraus resultierte ein Finanzergebnis per Saldo von -4,6 Mio. Euro (Vorjahr: -1,1 Mio. Euro). Das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) lag damit bei 26,0 Mio. Euro nach 44,0 Mio. im Geschäftsjahr 2024. Der Ertragssteueraufwand verringerte sich auf 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,0 Mio. Euro). Der Konzernjahresüberschuss belief sich somit auf 16,7 Mio. Euro (Vorjahr: 29,8 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2025 beträgt 1,12 Euro (Vorjahr: 2,01 Euro).

Zusammengefasst war das Geschäftsjahr 2025 wie erwartet von einer weiteren Normalisierung der Geschäftsentwicklung gegenüber den von Sondererträgen geprägten Vorjahren geprägt. Trotz einer geringeren Auslastung im Anlagenbau im ersten Halbjahr und regulatorischer Belastungen zeigte sich der Konzern widerstandsfähig. Gleichzeitig hat EnviTec die Entwicklung der Vorjahre genutzt, um mit dem erfolgreichen Abschluss des größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte, der Integration der LIQVIS GmbH sowie der Stärkung der Position in den internationalen Anlagenbaumärkten eine starke Basis für eine kontinuierlich erfolgreiche Geschäftsentwicklung zu schaffen. Das größte Risiko für die weitere positive Entwicklung der Gruppe bleiben die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Heimatmarkt Deutschland.

Im Einzelabschluss der AG betrug der Bilanzgewinn 116,1 Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten.

Entwicklung Ertragskennzahlen Konzern	2025	2024	2023	2022	2021
in TEUR					
Gesamtleistung	376.429	352.514	445.781	421.064	275.792
Umsatz	312.640	337.699	416.816	382.834	262.367
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	59.604*	67.283*	116.121*	82.771*	37.757
Ergebnis vor Steuern (EBT)	25.964	43.994	88.215	66.595	23.294
Konzernjahresüberschuss	16.656	29.784	64.075	48.257	16.869

In den Tabellen und Grafiken dieses Geschäftsberichts können aus rechentechnischen Gründen in Einzelfällen Rundungsdifferenzen auftreten.
*Einschließlich Ergebnisbeitrag at-Equity- und sonstiger Beteiligungen

Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 betrug die Bilanzsumme des EnviTec Konzerns 466,5 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 12,7 % gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das **Anlagevermögen** um 14,9 % auf 236,4 Mio. Euro. Der Wert der Sachanlagen erhöhte sich dabei zum 31. Dezember 2025 mit 16,5 % erneut deutlich auf 202,9 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug primär das Investitionsprogramm des EnviTec Konzerns bei, das zu einer Erhöhung der Werte von Grundstücken und Bauten um 47,1 % auf 52,8 Mio. Euro führte. Der Wert der technischen Anlagen und Maschinen stieg in diesem Zusammenhang um 84,8 % auf 117,9 Mio. Euro. Durch den Abschluss des Programms kam es gleichzeitig zu einem starken Rückgang der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau um 70,3 % auf 17,7 Mio. Euro.

Der Wert der immateriellen Vermögenswerte ging von 8,3 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro zurück. Die Finanzanlagen stiegen von 23,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 auf 26,2 Mio. Euro zum Jahresende 2025. Der Wert der at-Equity bewerteten Beteiligungen erhöhte sich dabei um 5,8 % auf 17,6 Mio. Euro. Die sonstigen Ausleihungen gingen von 4,4 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro zurück und die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen von 1,3 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich ebenfalls um 8,2 % auf 219,3 Mio. Euro.

Dabei stiegen die Vorräte um 22,8 Mio. Euro auf

118,2 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der fertigen Erzeugnisse – im Wesentlichen THG-Quoten – um 23,6 Mio. Euro auf 34,5 Mio. Euro zurückzuführen. Der Wert der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen erhöhte sich im Zuge des Bestandsaufbaus im Anlagenbau maßgeblich um 26,3 Mio. Euro auf 50,8 Mio. Euro. Der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verringerte sich um 4,6 % auf 68,9 Mio. Euro.

Der Wert der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ging um 6,5 % auf 75,4 Mio. Euro zurück.

Die liquiden Mittel sanken leicht von 26,6 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 25,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025.

Finanzlage

Die Passivseite des EnviTec-Konzerns war zum 31. Dezember 2025 erneut durch eine komfortable Eigenkapitalausstattung in Höhe von 190,9 Mio. Euro gekennzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stieg das Eigenkapital um 3,6 % (31. Dezember 2024: 184,4 Mio. Euro), was auf die geringere Dividendenauszahlung und einen folglich höheren Bilanzgewinn in Höhe von 155,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 146,3 Mio. Euro) zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote lag bei 40,9 % (31. Dezember 2024: 44,6 %). Damit besitzt das Unternehmen weiterhin eine sehr gute Kapitalbasis, um seine Expansion auf den weltweiten Biogasmärkten fortzusetzen.

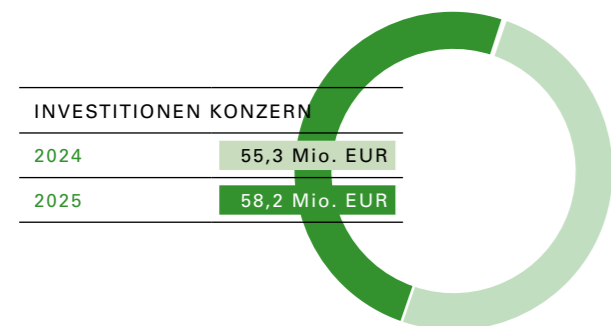
Die Gesamtverbindlichkeiten beliefen sich auf 227,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 175,6 Mio. Euro). Dabei

erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zuge der Umsetzung des Investitionsprogramms im Eigenbetrieb auf 165,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 120,7 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von 26,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 auf 22,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen stiegen im Zuge des Bestandsaufbaus im Anlagenbau von 6,7 Mio. Euro auf 14,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, nahmen weiter von 9,0 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro ab. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere durch stichtagsbedingt höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten von 12,8 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Zuge sinkender Steuerrückstellungen (-14,2 Mio. Euro) von 51,6 Mio. Euro zum Jahresende 2024 auf 40,0 Mio. Euro zum 31. Dezember 2025. Die sonstigen Rückstellungen lagen mit 30,2 Mio. Euro um 9,3 % über dem Vorjahresniveau.

Investitionen

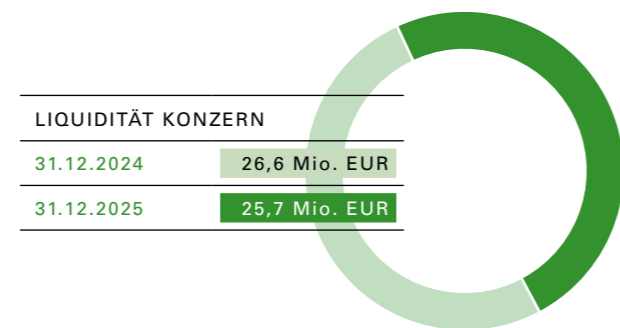
Die Investitionen des Konzerns in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen beliefen sich im Jahr 2025 auf 58,2 Mio. Euro nach 55,3 Mio. Euro im Vorjahr. Der Großteil entfällt mit 27,1 Mio. Euro hierbei auf die Übernahme der LIQVIS GmbH. Die restlichen Investitionen entfielen im Wesentlichen auf das Segment Eigenbetrieb. Für 2026 rechnet EnviTec mit geringeren Investitionen.



Liquidität

Zum Bilanzstichtag verringerten sich die liquiden Mittel geringfügig auf 25,7 Mio. Euro (Vorjahr: 26,6 Mio. Euro). Dies entspricht der angekündigten Normalisierung der Liquidität nach den außergewöhnlich hohen Profitabilitätsniveaus der Jahre 2022 und 2023, die durch die damalige Strom- und Gaspreissituation bedingt waren. Darüber hinaus war das abgelaufene Geschäftsjahr von hohen laufenden Investitionen im Rahmen des nun abgeschlossenen Investitionsprogramms geprägt.

EnviTec verfügt weiterhin über eine komfortable finanzielle Basis, die den laufenden Geschäftsbetrieb absichert und finanzielle Flexibilität für sich ergebende Geschäftsmöglichkeiten bietet. Zum 31. Dezember 2025 standen nicht ausgenutzte Kontokorrentlinien in Höhe von rund 11,1 Mio. Euro zur Verfügung.



Cashflow

Der Netto-Cashflow im EnviTec Konzern bewegte sich mit 17,8 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau (-10,4 Mio. Euro), bei einem ebenfalls signifikant gestiegenen Brutto-Cashflow. Ursächlich waren höhere Abschreibungen und die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Abfluss aus investiver Tätigkeit erhöhte sich auf 48,7 Mio. Euro (Vj.: 43,3 Mio. Euro). Der Zufluss (Vj.: Abfluss in Höhe von -15,7 Mio. Euro) aus Finanzierungstätigkeit im Berichtszeitraum resultierte aus Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 21,1 Mio. Euro, einer Dividendenzahlung in Höhe von 7,4 Mio. Euro und die Einzahlung durch die Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe von 59,1 Mio. Euro.

Angaben betreffend den Erwerb und Bestand eigener Aktien

Das Mutterunternehmen des Konzerns, die EnviTec Biogas AG, Lohne, hält 150.000 eigene Aktien der Gesellschaft. Wir verweisen auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang gemäß § 315 Abs. 2 Satz 2 HGB und § 160 Absatz 1 Nr. 2 AktG.

Chancen- und Risikobericht

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. In einem sich verändernden globalen Energiemarkt ergeben sich für EnviTec Biogas Chancen, die wir erfolgreich nutzen wollen. Den Chancen stehen naturgemäß Risiken gegenüber. Sie müssen angemessen gesteuert und minimiert werden, um eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. EnviTec Biogas hat daher ein Managementsystem eingeführt, das potenzielle Risiken systematisch erfasst und Maßnahmen zur Risikominimierung aufzeigt. Alle Führungskräfte sind darin geschult, Risiken zu erkennen und darauf zu reagieren. Sie halten ihre Mitarbeiter an, unternehmerisch zu denken und Risiken zu vermeiden. Das Risikomanagement ist Basis der Unternehmenssteuerung und dient dem Erreichen der Unternehmensziele. Es ist fest in allen Geschäftsprozessen und Unternehmensbereichen verankert.

Chancen

Branchenspezifische Chancen

Weltweit steht einer kontinuierlich steigenden Energienachfrage die Bewältigung des Klimawandels gegenüber, was die Bedeutung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger wie Bioenergie unterstreicht. Hinzu kommen geopolitische Konflikte, die insbesondere in den europäischen Staaten die Versorgungssicherheit stärker in den Fokus gerückt haben. So hat die Europäische Kommission, ausgelöst durch die russische Invasion der Ukraine, im März 2022 ihren REPowerEU-Plan vorgestellt, der das politische Ziel einer Steigerung der EU-weiten Biomethanproduktion auf 35 Mrd. Nm³ bis 2030 enthält. Als jüngsten legislativen Schritt hat die

EU im Januar 2026 eine Verordnung verabschiedet, die russische Gas- und LNG-Importe schrittweise bis spätestens Herbst 2027 vollständig verbietet. Dies schafft weiteren Substitutionsbedarf, den Biomethan als technisch unmittelbar einsetzbarer, netzfähiger Energieträger in besonderem Maße bedienen kann. Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere die Eskalation des Konflikts mit dem Iran, haben das strategische Interesse Europas an einer unabhängigeren Energieversorgung zusätzlich verstärkt. Dabei sieht REPowerEU eine wichtige Rolle für Biomethan vor und es ergeben sich perspektivisch große Wachstumspotenziale für die Biogas-Branche.

Biogas dient als grund- und spitzenlastfähige erneuerbare Energie, die dezentral produziert werden kann, und ist ein flexibler und verlässlicher Strom- und Wärmelieferant. Der Alleskönner Biomethan kann dabei in allen Verbrauchssektoren, insbesondere aber im Verkehrs- und Wärmebereich, einen nachhaltigen Beitrag zur Defossilisierung leisten. Mit der RED-III-Richtlinie ist auf europäischer Ebene ein wichtiger Rahmen für weiter steigende Quoten fortschrittlicher Biokraftstoffe geschaffen worden. Die nationale Umsetzung in Deutschland hat zwar kurzfristig erhebliche Belastungsfaktoren mit sich gebracht. Mittelfristig überwiegen aus Sicht von EnviTec jedoch auch im Heimatmarkt die Chancen: Steigende THG-Minderungsquoten, ein wachsendes LNG-Tankstellennetz und strukturell steigende Nachfrage nach fortschrittlichen Biokraftstoffen schaffen die Grundlage für eine weitere Ausweitung dieses Geschäftsfelds.

Für den Neubau von Anlagen ergeben sich Chancen vor allem in wachstumsstarken europäischen Märkten wie Frankreich, Spanien, Dänemark, Italien und den baltischen Staaten. In Frankreich schafft das zum 1. Januar 2026 in Kraft getretene Register für Biogas-Produktionszertifikate (CPB) mit verbindlichen Mindestquoten einen verlässlichen Nachfragerahmen, von dem EnviTec als etablierter Marktakteur profitieren kann. Spanien führt nach Daten der European Biogas Association (EBA) die Liste geplanter Biomethaninvestitionen an, mit zugesagten Investitionen von rund 4,8 Mrd. Euro bis 2030. EnviTec ist mit seiner EnviThan-Technologie für eine weitere Expansion in diesen Märkten gut aufgestellt.

In bereits etablierten Märkten bieten sich zusätzliche Chancen, wenn Mitbewerber auf kurzfristige Veränderungen der Rahmenbedingungen nicht adäquat

reagieren können oder dem herrschenden Wettbewerb nicht gewachsen sind. EnviTec eröffnen sich dadurch insbesondere im Bereich Service und bei der Um- und Aufrüstung bestehender Anlagen sowie im Bereich Eigenbetrieb punktuell Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Kunden und Marktanteile.

Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen bieten sich für EnviTec Biogas in einer weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit. Zusätzliche Chancen auf den internationalen Biogasmärkten sollen weiterhin wahrgenommen werden. Im Fokus stehen dabei Märkte, in denen der Ausbau von Anlagen zur Biogasherstellung bzw. -aufbereitung voranschreitet und EnviTec als führender Anlagenbauer von dieser Entwicklung profitieren kann. Die größten Wachstumschancen bieten sich derzeit in verschiedenen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, wo EnviTec im Zuge der Umsetzung des REPowerEU-Plans bestehende Geschäftsaktivitäten ausbauen und neue Märkte nachhaltig erschließen will.

In technischer Hinsicht bieten sich Wachstumschancen für EnviTec vor allem im Bereich des Bio-LNG-Markts. Mit dem erfolgreichen Abschluss des größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte im Geschäftsjahr 2025 hat EnviTec seine Produktionskapazitäten für fortschrittliche Biokraftstoffe erheblich ausgebaut. Der Markt für Bio-CNG und Bio-LNG bietet darüber hinaus Anlagenbetreibern generell eine Chance, ihre Anlage nach Auslaufen der EEG-Förderung als Hersteller des Grundstoffes Biomethan weiter wirtschaftlich führen zu können. Mit der Übernahme der LIQVIS GmbH im Geschäftsjahr 2025 hat EnviTec die Wertschöpfungskette im Verkehrssektor konsequent verlängert und verfügt nunmehr über einen direkten Absatzkanal für Bio-LNG aus eigenen Anlagen.

Auch Expansionsmöglichkeiten in andere Bereiche der Erneuerbaren Energien werden von EnviTec kontinuierlich beobachtet. Mit der Gründung der EnviTec Wind|Solar GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2024, wurde ein weiterer strategischer Schritt zur Erweiterung des Geschäftsmodells eingeleitet, der das bestehende Anlagenportfolio schrittweise um weitere regenerative Erzeugungsarten ergänzen soll.

Risiken

Risikomanagement

In einem Risiko-Management-Handbuch hat EnviTec Biogas die Aufgaben, Berichts- und Organisationsstrukturen verbindlich festgehalten. In diesem Handbuch werden Risiken definiert und der gesamte Risikomanagementprozess beschrieben. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, Risiken unter Berücksichtigung definierter Kategorien zu bewerten und zu überwachen, um bei Bedarf entsprechend gegensteuern zu können. Anhand einer regelmäßig aktualisierten Risikoinventurliste werden diese vierteljährlich überprüft. Plötzlich auftretende Risiken, die hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit nennenswerte Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung und auf den Unternehmenswert haben, werden dem Vorstand unverzüglich mitgeteilt. Dieser trifft daraufhin die notwendigen Entscheidungen. Im Rahmen der Berichterstattung an den Aufsichtsrat informiert der Vorstand fortlaufend über die wesentlichen Risiken und erörtert die ergriffenen Maßnahmen zur Steuerung dieser Risiken.

EnviTec ist ein international tätiges Unternehmen. Es bewegt sich in einem Marktumfeld, das sich dynamisch verändert. Daraus ergeben sich Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln in Verbindung stehen. Grundsätzlich lassen sich Risiken durch Änderungen der Rahmenbedingungen oder technologischer Weiterentwicklungen nicht völlig vermeiden. EnviTec passt daher das Risikomanagement kontinuierlich den neuen Entwicklungen an. Risiken, die nichts mit den Kernzielen der Unternehmensentwicklung zu tun haben, werden im Konzern nicht eingegangen.

Zu den Kernzielen im Zusammenhang mit der Unternehmensentwicklung zählen:

- > Die Entwicklung und die Umsetzung des Geschäftsmodells
- > und eine nachhaltige Unternehmenswertsteigerung,
- > die Sicherstellung der Liquidität.

Bestandsgefährdende Risiken sind dem Vorstand nicht bekannt. Im Folgenden werden Einzelrisiken beschrieben, die den Unternehmenswert und die Geschäftsentwicklung potenziell gefährden könnten.

Beschaffungsrisiken

Mehrere Entwicklungen haben in den letzten Jahren immer wieder Probleme auf den Beschaffungsmärkten ausgelöst. Angefangen mit der Unterbrechung von Lieferketten im Zuge der Corona-Pandemie, setzten der Krieg in der Ukraine die Beschaffungsmärkte erheblich unter Druck. Zuletzt war hier zwar eine weitgehende Normalisierung zu konstatieren. Die handelspolitischen Verwerfungen des Jahres 2025, insbesondere die von der US-Regierung eingeführten umfassenden Importzölle und die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten infolge der Eskalation des Konflikts mit dem Iran, haben jedoch zuletzt erneut zu Störungen internationaler Lieferketten und erhöhtem Preisdruck auf den Energie- und Rohstoffmärkten geführt. Hieraus könnten sich auch künftig Beschaffungsrisiken ergeben, die sich für EnviTec insbesondere auf den Bau der Biogasanlagen auswirken könnten. Die hierfür erforderlichen Komponenten bezieht EnviTec zu einem großen Teil von Lieferanten. So können für Komponenten Lieferengpässe entstehen. Ein weiteres Risiko stellen kurzfristig steigende Preise bzw. eine schwierige Preisbildung dar. Im Berichtsjahr lag die Inflationsrate in Deutschland bei durchschnittlich 2,2 % (Vorjahr: 2,2 %). Für das Jahr 2026 rechnen die Experten des ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim mit einem Anstieg auf 2,7 %. EnviTec beugt diesen Entwicklungen durch enge Geschäftsbeziehungen und fest vereinbarte Konditionen vor.

Lieferengpässe sind auch möglich durch Umweltkatastrophen, Tierseuchen oder flächendeckend schlechte Witterungsbedingungen und damit verbundene Ernteauffälle bei den für den Betrieb von Biogasanlagen eingesetzten Substraten, also nachwachsenden oder organischen Roh- bzw. Reststoffen. Aufgrund großer Nachfrage könnten die Preise für benötigte Einsatzstoffe steigen. Dadurch könnte die Wirtschaftlichkeit der Biogasanlagen im Eigenbetrieb gefährdet werden. Im Berichtsjahr profitierte EnviTec von einer insgesamt guten Erntesituation und moderaten Substratpreisen. Langfristig könnten jedoch steigende Produktionskosten in der Landwirtschaft sowie klimabedingte Ertragsrisiken zu höheren Aufwendungen im Rohstoffeinkauf führen. Dieses Risiko wird durch mehrere Maßnahmen begrenzt: Langfristige Lieferverträge mit regionalen landwirtschaftlichen Betrieben, hohe Lagerbestände

sowie zunehmend erfolgsbasiert ausgestaltete Substratverträge reduzieren die Preisvolatilität strukturell. Darüber hinaus hat EnviTec die Abhängigkeit von Energiepflanzen in den zurückliegenden Jahren gezielt reduziert, sodass volatile Maispreise die Wirtschaftlichkeit des Eigenbetriebs heute in geringerem Maße beeinflussen als in früheren Perioden.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit Beschaffungsrisiken als operative Risiken, deren Eintritt im Eigenbetrieb aufgrund potenziell steigender Rohstoff- und Substratkosten möglich ist. Die potenziellen Auswirkungen auf den Konzern bewertet EnviTec im Eigenbetrieb und im Anlagenbau als moderat.

Umfeld- und Branchenrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der von EnviTec Biogas angebotenen Produkte und Serviceleistungen ist von der Förderung erneuerbarer Energien durch rahmenpolitische Vorgaben abhängig. Hierzu zählt in Deutschland das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Mit dem EEG vergleichbare Regelungen bestehen auch in den meisten anderen Mitgliedsländern der Europäischen Union und in einigen Ländern außerhalb der EU. Gleichzeitig wird Biomethan weiterhin der wichtigste Anwendungsbereich bleiben. Große Bedeutung haben hier die Regelungen rund um das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Daneben regelt die Gasnetz Zugangsverordnung die Einleitung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz.

Eine Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Errichten, das Erweitern und den Betrieb von Biogasanlagen in Deutschland oder in anderen Staaten kann sich vor- und nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von EnviTec Biogas auswirken. Im deutschen Heimatmarkt haben sich im Berichtsjahr und unmittelbar danach konkrete regulatorische Belastungen materialisiert. Die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung für fortschrittliche Biokraftstoffe zum 1. Januar 2026 stellt einen unmittelbaren Eingriff in das Ertragsmodell des Eigenbetriebs dar. Hinzu kommt die im EnWG-Entwurf vorgesehene verkürzte Kappungsfrist für den Netzanschluss von Neuanlagen, die Investitionen in den Biomethanausbau am Standort Deutschland verhindert. Beide Maßnahmen stehen im Widerspruch zu den im Koalitionsvertrag formulierten Zusagen einer technologieoffenen und investitionsfreundlichen

Energiepolitik und belasten kurzfristig die Geschäftsentwicklung am deutschen Markt.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der Struktur des THG-Quotenmarkts. Die im Jahr 2027 wieder vorgesehene Übertragbarkeit von THG-Quoten könnte angestaute Mengen aus den Vorjahren in den Markt zurückführen und das Preisniveau für fortschrittliche Kraftstoffe kurzfristig erheblich belasten. Verschärft wird dieses Risiko durch die anhaltende Belastung des Marktes durch fehlerhafte oder falsch deklarierte Biokraftstoffmengen, die Preisverwerfungen zulasten glaubwürdiger Marktakteure verursachen könnten. Der deutsche Gesetzgeber hat die THG-Quote für 2027 auf 17,5 % angehoben. Ob diese Maßnahme ausreicht, um einen signifikanten Preisverfall zu verhindern, ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung offen.

Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es zum Teil Vorbehalte von Bürgern und Interessengruppen gegenüber Biogasanlagen und deren Bau.

EnviTec engagiert sich daher intensiv in einer Vielzahl nationaler und internationaler Branchenverbände, um stabile, technologieoffene und investitionsfreundliche Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten und den Dialog mit Politik, Öffentlichkeit und Marktakteuren zu fördern.

EnviTec Biogas beabsichtigt, die internationalen Aktivitäten weiter auszubauen und damit Wachstumschancen zu nutzen. Hieraus resultiert eine Reihe von Risikofaktoren. Dazu zählen mögliche Veränderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden politischen, volkswirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen, kulturellen und steuerlichen Rahmenbedingungen sowie unerwartete Änderungen ausländischer Gesetze und Vorschriften, auf die kurzfristig reagiert werden muss. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass auch in für Biogas grundsätzlich attraktiven Märkten regulatorische Rahmenbedingungen schnell und für Investoren belastend wechseln können.

In einem Teil der Staaten, in denen das Unternehmen bereits tätig ist oder in denen es plant, tätig zu werden, herrschen im Vergleich zu den Mitgliedsstaaten der EU deutlich instabilere volkswirtschaftliche, politische und rechtliche Bedingungen. Unzureichend entwickelte Rechts- und Verwaltungssysteme können behördliche Genehmigungen erschweren oder gar verhindern,

Kundenaufträge beeinträchtigen oder es erschweren, Forderungen und andere Ansprüche durchzusetzen. Das Unternehmen hat in den Ländervertretungen und im Konzernmanagement intensiv Know-how aufgebaut, um Veränderungen zu antizipieren und sich und seine Kunden darauf vorzubereiten. Staaten, in denen EnviTec Biogas nach einem umfangreichen und kontinuierlichen Monitoring keine Chancen sieht, werden durch das Management nicht in Erwägung gezogen oder das Unternehmen zieht sich aus diesen wieder zurück.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit die genannten Umfeld- und Branchenrisiken als strategische Risiken, deren Eintritt insgesamt wahrscheinlich ist, und schätzt bei Eintritt eines Risikos die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage des Konzerns als moderat bis erheblich ein.

Personalrisiken

Die Unternehmensentwicklung von EnviTec Biogas ist von qualifizierten Mitarbeitern abhängig. Gelingt es nicht, fachlich gut ausgebildete Mitarbeiter zeitnah einzustellen oder Schlüsselqualifikationen im Unternehmen zu halten, wird auch die Unternehmensentwicklung gebremst. Der Konzern setzt kontinuierlich und intensiv Personalmarketinginstrumente ein und stimmt den Bedarf eng mit den Fachabteilungen ab.

Gleichzeitig bildet das Unternehmen die Mitarbeiter gezielt weiter und steigert das Know-how durch die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Fakultäten der Hochschulen.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit Personalrisiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als wahrscheinlich und deren Auswirkungen auf den Konzern bei Eintritt als moderat.

Wettbewerbsrisiken

Bestehende oder auch zukünftige Wettbewerber können versuchen, über eine aggressive Preis- und Akquisitionspolitik Marktanteile hinzuzugewinnen. Mit dem schrittweisen Auslaufen der EEG-Förderung verlagert sich der Wettbewerb zunehmend auf die nicht-geförderten Märkte – insbesondere Biomethan, Bio-LNG und den Servicebereich – in denen der Kostendruck und die Wettbewerbsintensität weiter zunehmen. Im internationalen Anlagenbau treten zudem verstärkt neue Anbieter in den Markt ein. Hinzu kommt, dass falsch deklarierte

Biokraftstoffe aus Drittstaaten heimische Produzenten wie EnviTec preislich unter Druck setzen und den Wettbewerb verzerren.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit Wettbewerbsrisiken als strategische Risiken, deren Eintritt zwar wahrscheinlich, aber deren Auswirkungen auf den Konzern bei Eintritt gering wären.

Technologische Risiken

Biogasanlagen unterliegen einem technologischen Wandel. Der Markt für Biogasanlagen wird durch stetig verbesserte, neue Produkte und Serviceleistungen vorangetrieben. Kurze Produktlebenszyklen und sich häufig ändernde Kundenanforderungen prägen ihn. Wir gehen davon aus, dass dies auch zukünftig der Fall sein wird. Unsere Wettbewerber könnten dadurch, dass sie neue Produkte oder Serviceleistungen zeitlich früher oder günstiger einführen, einen Vorsprung erzielen oder sich exklusive Rechte an neuen Technologien sichern. Der künftige Erfolg von EnviTec Biogas hängt daher von der Fähigkeit ab, rechtzeitig und kontinuierlich Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und Technologie-Partnerschaften einzugehen. Mit der EnviTha-Technologie und der Fertigstellung der 100. Gasaufbereitungsanlage im Berichtsjahr verfügt EnviTec über eine etablierte technologische Basis, die diesem Risiko entgegenwirkt.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit technologische Risiken als strategische Risiken, deren Eintritt zwar wahrscheinlich, aber deren Auswirkung auf den Konzern bei Eintritt gering wären.

Auftrags- und Absatzrisiko

Die Auswirkungen der volks- und betriebswirtschaftlichen Entwicklungen auf die Kunden und die Auftrags- und Absatzsituation sind schwer abzuschätzen. Ein Rückgang des Auftragsbestandes durch Stornierungen oder fehlende neue Auftragseingänge hätte Einfluss auf die weitere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Darüber hinaus hat die regulatorische Unsicherheit am deutschen Heimatmarkt – insbesondere die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung sowie die unzureichende Ausgestaltung des Netzzugangs im EnWG-Entwurf – zu einer spürbar gedämpften Investitionsbereitschaft bei Kunden geführt und belastet den Auftragseingang im Anlagenbau kurzfristig. Zum frühzeitigen Erkennen von sich verschiebenden Aufträgen intensiviert EnviTec Bio-

gas die Kommunikation mit den Kunden und unterstützt diese bei den Genehmigungsverfahren.

Bei der Vermarktung und dem Verkauf von aus Biogas erzeugtem Strom und Gas geht das Unternehmen langfristige Kauf- und Verkaufspositionen ein. Dies könnte bei einem Angebotsüberhang (long) oder einer Angebotsunterdeckung (short), verbunden mit einer negativen Marktentwicklung, zu erheblichen Verlusten führen. Im Bereich fortschrittlicher Biokraftstoffe besteht zudem das Risiko, dass die im Jahr 2027 wieder vorgesehene Übertragbarkeit von THG-Quoten angestaute Mengen in den Markt zurückführt und das Preisniveau für Bio-LNG und Bio-CNG kurzfristig erheblich belastet. Derzeit sind alle etwaigen Positionen innerhalb des eigenen Konzerns entweder mit erstklassigen Bonitäten gedeckt, oder etwaigen Risiken wurde vorgesorgt. Um Forderungsausfall vorzubeugen, hat das Unternehmen das Forderungsmanagement sowie die Bonitätsprüfung nachhaltig verbessert.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit das Auftrags- und Absatzrisiko als strategisches Risiko, dessen Eintritt möglich ist. Zudem werden die potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage des Konzerns als moderat eingeschätzt.

Unternehmenswachstum und interne Risiken

Der EnviTec Konzern verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen definiert und in der Organisation umgesetzt wurden. Es ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse beziehungsweise Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften und der internen Anweisungen sicher.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen erfolgen dabei durch geschulte Mitarbeiter. Das Management in den Gesellschaften des Konzerns trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der lokalen Internen Kontroll-Systeme (IKS).

Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Größe und

Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Es dient jedoch dazu, mit ausreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Generell binden strategische Wachstumsvorhaben, die Integration neuer Konzerngesellschaften sowie die Anpassung interner Prozesse an sich verändernde regulatorische Rahmenbedingungen erhebliche Managementressourcen. Es besteht das Risiko, dass der Aufbau nicht mit den Anforderungen des Unternehmens Schritt halten kann. Das Unternehmen entwickelt daher die Organisations-, Informations- und Führungsstrukturen kontinuierlich und mit hoher Priorität weiter. Mit dem erfolgreichen Abschluss des größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte im Geschäftsjahr 2025 werden zudem künftig entsprechende Kapazitäten wieder besser verfügbar. Gleichzeitig bringt die Übernahme der LIQVIS GmbH als neue Konzerngesellschaft mit eigenem Tankstellennetz und Geschäftsmodell zusätzliche Integrationsanforderungen mit sich.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit Risiken aus Unternehmenswachstum und internen Prozessen als operative Risiken, deren Eintritt möglich ist. Die potenziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden als moderat eingeschätzt.

Währungsrisiken

Umsätze und Einkäufe werden grundsätzlich in der Konzernwährung Euro ausgeführt. Wesentliche Währungsrisiken resultieren hieraus nicht. Währungsrisiken können im Zusammenhang mit Geschäften der Tochtergesellschaften in USA, Großbritannien, Tschechien, Schweden und Dänemark entstehen. Die erhöhte Volatilität an den internationalen Devisenmärkten, begünstigt durch geopolitische Spannungen und handelspolitische Unsicherheiten im Berichtsjahr, wird von EnviTec dabei aufmerksam beobachtet. Währungsrelationen werden von uns deshalb laufend beobachtet, um gegebenenfalls rechtzeitig Kurssicherungsmaßnahmen durchführen zu können.

Zusammengefasst beurteilt EnviTec derzeit Währungsrisiken als operative Risiken, deren Eintritt wahrscheinlich ist und deren Auswirkungen auf den Konzern bei Eintritt moderat wären.

Risiken aus Finanzierungsinstrumenten

Alle langfristigen Verbindlichkeiten des EnviTec-Konzerns sind ganz überwiegend festverzinslich und unterliegen somit einem fair-value-Risiko, so dass mögliche Zinssteigerungen kein Risiko für das Unternehmen darstellen.

Gesamtaussage

Die Risikolage des EnviTec Konzerns wird zum Abschluss des Geschäftsjahres 2025 insgesamt als beherrschbar eingeschätzt. Die wesentlichen Risiken liegen derzeit im regulatorischen Umfeld des deutschen Heimatmarkts, insbesondere infolge der rückwirkenden Abschaffung der Doppelanrechnung für fortschrittliche Biokraftstoffe sowie der unzureichenden Ausgestaltung des Netzzugangs im EnWG. Hinzu kommt die Unsicherheit mit Blick auf die Preisentwicklung des THG-Quotenmarkts im Jahr 2027. Mittelfristig bewertet EnviTec den Markt hingegen positiv. Die im Rahmen der nationalen RED-III-Umsetzung gesetzlich verankerten, bis 2040 stufenweise steigenden THG-Quotenverpflichtungen schaffen eine belastbare, strukturelle Nachfrageperspektive. Zusätzlich könnten im Anlagenbau-Segment Beschaffungsrisiken infolge geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Verwerfungen den Preisdruck erhöhen.

Bestandsgefährdende Risiken sind dem Vorstand nicht bekannt. Die internationale Diversifizierung der Geschäftstätigkeit, die solide Eigenkapitalausstattung, langfristige Lieferverträge sowie das etablierte Risikomanagement- und Kontrollsystem bilden eine belastbare Grundlage, um den identifizierten Risiken wirksam zu begegnen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Eintrübung des Wirtschaftsklimas erwartet

Die Weltwirtschaft steht im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2026 unter dem Eindruck eines erneuten geopolitischen Schocks und der Ausbruch des Irankriegs Ende Februar 2026 hat die globalen Wachstumsaussichten abrupt eingetrübt. Steigende Energiepreise, unterbrochene Handels- und Transportrouten sowie ein erneuter Anstieg der Inflationserwartungen belasten die konjunkturelle Dynamik weltweit. Laut Frühjahrsprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF, April 2026) wird das globale Wirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2026 auf 3,1 % geschätzt (Vorjahr: 3,4 %). Das Expansionstempo bleibt somit gedämpft. Für die Industriestaaten erwartet der IWF ein Wachstum von 1,8 %, für die Schwellen- und Entwicklungsländer von 3,9 %. Die Wirtschaft der Eurozone soll um 1,1 % wachsen.

Innerhalb der für EnviTec besonders wichtigen Märkte zeigt sich erneut ein heterogenes Bild. In Deutschland wird für 2026 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % erwartet – gestützt durch fiskalpolitische Impulse, insbesondere höhere Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben. Frankreich (+0,9 %) und Italien (+0,5 %) verzeichnen ebenfalls nur eine verhaltene Wachstumsdynamik. Spanien (+2,1 %), das für den EnviTec Konzern zuletzt an Bedeutung gewonnen hat, bleibt die wachstumsstärkste Volkswirtschaft unter den großen Eurozonen-Ländern, wenngleich sich das Tempo gegenüber dem Vorjahr (+2,8 %) etwas abschwächt.

Biogasmarkt: Europäische Dynamik ungebrochen – deutsche Regulierung bleibt hinter eigenen Ansprüchen zurück

Die internationalen Rahmenbedingungen für die Biogasbranche haben sich im Berichtsjahr weiter ambivalent entwickelt. In Deutschland könnte das im Referentenentwurf vorliegende Gebäudemodernisierungsgesetz neue Impulse setzten. Die vorgesehene Grüngasquote

und die Bio-Treppe für neue Gasheizungen eröffnen erstmals eine konkrete Nachfrageperspektive für Biomethan in der Wärmeversorgung. Daneben gewinnen maritime Anwendungen als neues Einsatzfeld für Bio-LNG an Bedeutung. Gleichwohl hat die konkrete Ausgestaltung anderer, zentraler Gesetzesvorhaben in Deutschland zuletzt erhebliche Enttäuschungen gebracht. Die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe wie Bio-LNG und Bio-CNG zum 1. Januar 2026, die verkürzten Kappungsfristen für Neuanlagen im EnWG sowie ein hinter den Koalitionsversprechen zurückbleibender EEG-Arbeitsentwurf führen dazu, dass für Investitionen am Standort Deutschland derzeit keine durchgehend verlässliche Planungsgrundlage besteht. Die im Koalitionsvertrag formulierte, technologieoffene und investitionsfreundliche Ausgestaltung der Energiepolitik wird durch die tatsächliche Gesetzgebung in wesentlichen Teilen mehr als konterkariert.

Mit Blick auf das Marktumfeld für fortschrittliche THG-Quoten stützen im laufenden Geschäftsjahr auf der Nachfrageseite eine Minderungspflicht sowie der Ausschluss fragwürdiger Biokraftstoffimporte das Preisniveau. Gleichzeitig erhöht der durch den Irankrieg ausgelöste Anstieg des Rohölpreises die Attraktivität von Biomethan als Erfüllungsoption. Dies wird kontrastiert durch die rückwirkend zum 1. Januar 2026 entfallende Doppelanrechnung, wodurch die wirtschaftliche Attraktivität von fortschrittlichem Biomethan sinkt. Mittelfristig gehen wir gleichwohl von einem verbesserten Marktumfeld aus.

Damit Biogas und Biomethan ihre Rolle als unabhängige, sichere Energie- und Wärmeversorgung im Zuge geopolitischer Veränderungen erfüllen können, muss die Politik konsistente und planbare Rahmenbedingungen schaffen, auch mit Blick auf bereits getätigte Investitionen in der Branche. Mittelfristig bleibt Bio-LNG als Kraftstoff mit den höchsten Treibhausgaseinsparungen unter allen verfügbaren Alternativen jedoch eine der tragenden Säulen der Defossilisierung im Schwerlast- und Schiffsverkehr. Mit LIQVIS positioniert sich EnviTec entlang der gesamten Wertschöpfungskette als Anbieter klimaneutraler Kraftstofflösungen. Wachsende Marktchancen bieten sich dabei nicht nur in der Fortführung der bisherigen Biomethan-Einsatzfelder, sondern zunehmend auch in der weiteren Substitution

von Erdgas in Industrie und Stromerzeugung – und vor allem in internationalen Märkten, wo Biomethan auf verlässlichere, regulatorische Rahmenbedingungen trifft als in Deutschland.

Auf europäischer Ebene bildet der REPowerEU-Plan weiterhin den zentralen Rahmen für den beschleunigten Ausbau der Biomethanproduktion. Die zum Ende des ersten Quartals 2025 installierte europäische Produktionskapazität von rund 7 Mrd. Nm³ jährlich entspricht zwar einem Anstieg von rund 9 % gegenüber dem Vorjahr, verdeutlicht aber zugleich die erhebliche Lücke zum Zielwert von 35 Mrd. Nm³ bis 2030. Dies unterstreicht die strategische Bedeutung der internationalen Diversifizierung des EnviTec Konzerns.

Entwicklung von EnviTec Biogas

Das EnviTec Biogas Management blickt vor dem Hintergrund einer weiterhin positiven Branchenentwicklung zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Der Konzern ist dank seiner internationalen Präsenz, der technologischen Kompetenz und eines integrierten, profitablen Geschäftsmodells strategisch gut aufgestellt, um die sich bietenden Chancen im Biogassektor weiter zu nutzen und die Geschäftstätigkeit gezielt auszubauen. Wesentliche Wachstumsimpulse gehen dabei von der zunehmenden Nachfrage nach klimaneutralen Energieträgern, der politischen Unterstützung für Biomethan auf europäischer Ebene sowie von dem fortschreitenden Ausbau des eigenen Portfolios aus. Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere im Nahen Osten und in der Ukraine, und die damit verbundenen Risiken für die internationalen Öl- und Gasmärkte unterstreichen die Bedeutung einer diversifizierten und unabhängigen Energieversorgung. EnviTec sieht sich gut positioniert, einen Beitrag zur Versorgungssicherheit aus regionalen erneuerbaren Quellen zu leisten.

Ein zentrales Wachstumsfeld bleibt die Produktion und Vermarktung fortschrittlicher Biokraftstoffe. Auf Basis der hohen Investitionen der vergangenen Geschäftsjahre hat EnviTec die Grundlage für eine nachhaltige Stärkung der Ertragsposition im Eigenbetrieb gelegt. Die Übernahme der LIQVIS GmbH Anfang 2025 verlängert die Wertschöpfungskette im Verkehrssektor und schafft einen direkten Absatzkanal für Bio-LNG aus den eigenen

Anlagen. Lieferverträge mit neuen Kundensegmenten, darunter die im Oktober 2025 vereinbarte Belieferung der TT-Line, untermauern die gute Marktpositionierung.

Das regulatorische Umfeld für fortschrittliche Biokraftstoffe in Deutschland bleibt jedoch zwiespältig. Die im Mai 2026 rückwirkend zum 1. Januar beschlossene Abschaffung der Doppelanrechnung im Verkehrssektor werden das Bio-LNG-Geschäft im laufenden Geschäftsjahr erheblich belasten. Andere im Rahmen des THG-Quoten-Pakets verabschiedete Maßnahmen wirken demgegenüber stützend. Bleiben hingegen die Öl- und Kraftstoffpreise infolge geopolitischer Spannungen mittelfristig auf erhöhtem Niveau, dürfte sich die Nachfrage nach Bio-LNG und Bio-CNG strukturell weiter erheblich verstärken. EnviTec beurteilt die mittelfristigen Perspektiven daher unverändert positiv.

Im Anlagenbau erwartet EnviTec nach einer schwächeren Entwicklung in der vergangenen Berichtsperiode ein wieder anziehendes Geschäft. Die internationale Auftragsdynamik hat sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 mit Markteintritten und Folgeprojekten in der Slowakei, Belgien, Litauen und Spanien sowie Meilensteinen in den etablierten Märkten Frankreich, Dänemark und Italien spürbar aufgehellt. Vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage, der weiter steigenden THG-Minderungs-pflichten und einer in vielen europäischen Märkten zunehmend technologieoffen ausgestalteten Energiepolitik sieht EnviTec für die kommenden Jahre erhebliches Potenzial im Anlagenbau. Auf dem deutschen Heimatmarkt sorgt hingegen die widersprüchliche Gesetzgebung für kurzfristige Belastungen. Während das geplante Gebäudemodernisierungsgesetz mit verbindlicher Grün-gasquote erstmals seit Jahren eine konkrete Nachfrageperspektive für Biomethan im Wärmemarkt eröffnen würde, untergräbt die rückwirkende Abschaffung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe ebenso wie der unzureichende EnWG-Entwurf die Investitions-sicherheit für genau jene Marktteilnehmer wie EnviTec, die in den vergangenen Jahren erhebliche Mittel in den Ausbau der Wertschöpfungskette für grünes Gas investiert haben. Eine breitere Belebung des Inlandsgeschäfts wird sich nur einstellen, wenn die Bundesregierung die im Koalitionsvertrag zugesagte technologieoffene und investitionsfreundliche Energiepolitik in der konkreten Gesetzgebung tatsächlich einlöst.

Entwicklung in den Segmenten

Im **Anlagenbau** verzeichnet EnviTec insbesondere im europäischen Ausland eine deutliche gestiegene Nachfrage, die sich auch in einer wachsenden Auslastung bemerkbar macht. Der Auftragsbestand im Anlagenbau summierte sich per Ende Dezember 2025 auf 148,1 Mio. Euro und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 14,9 % (Vorjahr: 129,0 Mio. Euro). Dabei umfasst sowohl der laufende Auftragsbestand als auch das Neugeschäft primär Projekte, die gemäß HGB voraussichtlich nur in geringem Ausmaß bis Jahresende schlussgerechnet werden können. In Summe wird daher bei steigender Gesamtleistung (oder Umsatz) der Anlagenbau zwar seinen Ergebnisbeitrag verbessern, aber unter dem Strich im Geschäftsjahr 2026 ein weiterhin negatives Ergebnis (EBT) erzielen. Nach betriebs-wirtschaftlicher Betrachtung ist das Segmentergebnis bereits in 2026 wieder positiv. Ab 2027 rechnet EnviTec auch nach HGB wieder mit einem positiven Ergebnis.

Im **Eigenbetrieb** stehen sich im Geschäftsjahr 2026 weiterhin mehrere gegenläufige Tendenzen gegenüber. Auf der einen Seite werden die produzierten Biomethanmengen im Rahmen der Erweiterungen des Investitionsprogramms weiter steigen. Mit Blick auf die Preisentwicklung besteht erhöhte Planungsunsicherheit. Der durch den Irankrieg ausgelöste Anstieg der Rohölpreise stützt zwar grundsätzlich die Attraktivität von Bio-LNG und Bio-CNG, die weitere Entwicklung ist jedoch nicht abschätzbar. Die aktuell hohen Preise für THG-quotenfähiges Biomethan werden zugleich durch die zum 1. Januar 2026 wirksam gewordene Abschaffung der Doppelanrechnung in ihrer wirtschaftlichen Wirkung gedämpft. Zudem führten durch EnviTec abgeschlossene, langfristige Verträge über den Verkauf von THG-Quoten durch den Wegfall der Doppelanrechnung zu einer Drohverlustrückstellung im Geschäftsjahr 2025. Im Geschäftsjahr 2026 fließen die korrespondierenden Umsätze ergebnisneutral in die Segmentrechnung ein. Unter dem Strich werden daher sowohl Umsatz als auch Ergebnis im Eigenbetrieb deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Der Eigenbetrieb wird gleichwohl seine grundsätzlich starke Ertragsposition halten und mit dem Auslaufen der genannten Effekte in den Folgejahren wieder ausbauen können.

Im Segment **Service** erwartet EnviTec im laufenden Geschäftsjahr einen positiven Geschäftsverlauf und

prognostiziert eine Gesamtleistung (oder Umsatz) und ein Ergebnis (EBT) leicht über Vorjahresniveau.

Konzernprognose

Auf Konzernebene wird im Geschäftsjahr 2026 auf Basis der beschriebenen Entwicklung in den Segmenten eine Gesamtleistung (oder Umsatz) in einer Bandbreite von 330 bis 370 Mio. Euro prognostiziert. Beim Ergebnis vor Steuern (EBT) erwartet der EnviTec-Vorstand eine Bandbreite von 5 bis 15 Mio. Euro zu erreichen. Der Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 erklärt sich vor allem durch Einmaleffekte im Bereich Energy aufgrund des Wegfalls der Doppelanrechnung und der erschwerten Inverkehrverbringung von Biokraftstoffen. Zudem geht das Management davon aus, dass ein wesentlicher Teil der laufenden Projekte im Anlagenbau nicht bis Ende 2026 schlussgerechnet werden kann, wodurch aufgrund der HGB-Rechnungslegung eine Gewinnrealisierung im Geschäftsjahr 2027 erfolgt.

Gleichzeitig sehen wir positive Impulse für das Geschäft mit Biomethan in Deutschland und im europäischen Ausland. Der Anlagenbau verfügt über eine hohe Auslastung und gut gefüllte Auftragsbücher, weshalb EnviTec für das Jahr 2027 von steigenden Erlösen (Gesamtleistung/Umsatz) und Erträgen (EBT) ausgeht.

Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor bleibt die Umsetzung der politischen Vorhaben der Bundesregierung sowie die volatile Entwicklung an den Energiemärkten. Zudem ist die Prognose abhängig davon, wie viele Projekte im Anlagenbau gemäß HGB zum Jahresende schlussgerechnet werden können.

Vorstand und Aufsichtsrat danken herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EnviTec Gruppe für ihren engagierten Einsatz und ihren Beitrag zur Geschäftsentwicklung des Konzerns. Mit ihrem Know-how, ihrer Verlässlichkeit und ihrer Verbundenheit mit dem Unternehmen werden wir auch in den kommenden Jahren zusammen die Zukunft von EnviTec als führendem Biogas-Allrounder erfolgreich gestalten.

Lohne, den 12. Mai 2026

Der Vorstand der EnviTec Biogas AG
Olaf von Lehmden, Jörg Fischer, Jürgen Tenbrink

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

A.	Anlagevermögen	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.491.780,63	1.932
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.231.155,99	6.036
	3. Geleistete Anzahlungen	464.015,59	310
		7.186.952,21	8.277
II.	Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.768.525,04	35.878
	2. Technische Anlagen und Maschinen	117.876.023,42	63.774
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.552.677,73	14.740
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.732.414,54	59.780
		202.929.640,73	174.172
III.	Finanzanlagen		
	1. Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen	17.587.544,80	16.623
	2. Beteiligungen	901.154,94	862
	3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.902.103,20	1.327
	4. Sonstige Ausleihungen	3.846.390,34	4.388
		26.237.193,28	23.200

B.	Umlaufvermögen	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.901.127,22	72.255
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	50.810.943,28	24.511
	abzüglich erhaltene Anzahlungen	-39.670.435,15	- 16.654
		11.140.508,13	7.858
	3. Fertige Erzeugnisse	34.490.638,90	10.897
	4. Geleistete Anzahlungen	3.676.929,43	4.401
		118.209.203,68	95.411
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.372.662,72	50.042
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.229.013,76	6.673
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.788.744,77	23.929
		75.390.421,25	80.644
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25.686.531,89	26.601
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.318.974,22	5.121
D.	Aktive latente Steuern	6.576.356,64	378
		466.535.273,90	413.805

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Passiva			
A.	Eigenkapital	31.12.2025 in EUR	31.12.2024 in TEUR
I.	Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000
	Abzüglich Nennbetrag eigener Anteile	-150.000,00	-150
	Ausgegebenes Kapital	14.850.000,00	14.850
II.	Kapitalrücklage	4.328.633,67	4.329
III.	Gewinnrücklagen		
	Andere Gewinnrücklagen	10.150.000,00	10.150
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	863.400,32	880
V.	Bilanzgewinn	155.283.025,57	146.265
VI.	Nicht beherrschende Anteile	5.471.710,00	7.889
		190.946.769,56	184.363
B.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	4.579.903,61	0
C.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	9.831.703,68	24.047
	2. Sonstige Rückstellungen	30.169.605,38	27.594
		40.001.309,06	51.641
D.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.301.627,79	120.722
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.729.380,58	6.682
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.703.434,68	26.363
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.160.429,44	9.000
	5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 10.004.513,80 EUR (Vorjahr: 6.841 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 328.693,70 EUR (Vorjahr: 279 TEUR)	17.349.554,31	12.807
		227.244.426,79	175.573
E.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.762.864,88	2.228
		466.535.273,90	413.805

	2025 in EUR	2024 in TEUR
1. Umsatzerlöse	312.639.706,36	337.699
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	39.164.725,47	- 21.469
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.579.524,31	23.677
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsdifferenzen 11.475,77 EUR (Vorjahr: 241 TEUR)	21.045.018,31	12.607
Gesamtleistung	376.428.974,45	352.514
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	159.935.507,94 60.775.795,65	153.126 57.650
	220.711.303,59	210.776
Rohergebnis	155.717.670,86	141.738
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 134.914,67 EUR (Vorjahr: 101 TEUR)	35.517.886,62 9.112.573,12	35.424 8.286
	44.630.459,74	43.710
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	29.014.974,81	22.160
	29.014.974,81	22.160
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: 48.392,80 EUR (Vorjahr: 146 TEUR)	53.421.730,19	34.361
Betriebsergebnis	28.650.506,12	41.507
9. Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	1.938.214,25	2.906
10. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,00	710
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	897.085,56	2.186
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.521.744,39	3.315
Ergebnis vor Steuern	25.964.061,53	43.994
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: -2.324.917,84 EUR (Vorjahr: 2.929 TEUR)	9.098.227,60	14.011
14. Ergebnis nach Steuern	16.865.833,93	29.983
15. Sonstige Steuern	210.210,25	199
16. Konzernjahresüberschuss	16.655.623,64	29.784
17. Gewinnvortrag	146.265.073,41	161.791
18. Ausschüttung	-7.425.000,00	- 44.550
19. Nicht beherrschende Anteile	731.304,54	1.151
20. Erfolgsneutrale Aufstockung	518.633,09	391
21. Konzernbilanzgewinn	155.283.025,57	146.265

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 in EUR	2024 in TEUR
Konzernjahresüberschuss	16.655.624	29.784
Ertragsteueraufwand	9.098.228	14.011
Zinsergebnis	4.624.659	1.129
Gewinne (-) aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen	-1.938.214	- 2.906
Gezahlte Ertragsteuern	-21.656.439	- 24.841
Abschreibungen des Sachanlagevermögens	29.014.975	22.160
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	679.833	- 10.761
Gewinne (-) aus Anlagenabgängen	-161.687	- 115
Brutto Cashflow	36.316.978	28.461
Zunahme der Vorräte	-22.040.072	- 7.432
Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.875.460	- 13.781
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.567.777	2.918
Zu-/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	7.055.374	- 14.159
Ab-/Zunahme der sonstigen Forderungen sowie anderer Aktiva	598.011	- 7.885
Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.449.327	1.514
Zufluss/Abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto Cashflow)	17.788.647	- 10.365

	2025 in EUR	2024 in TEUR
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	1.542.812	524
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-729.096	- 1.267
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-30.712.864	- 53.147
Auszahlungen für Investitionen in at-Equity-Beteiligungen	-1.350.000	0
Einzahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	0	776
Auszahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	-21.347.913	- 1.269
Einzahlungen aus Entnahmen/Abgang at-Equity Beteiligungen	2.956.242	8.877
Zinseinnahmen	897.086	2.186
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-48.743.733	- 43.320
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	59.050.000	49.138
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-21.100.786	- 15.285
Auszahlungen an Gesellschafter	-7.425.000	- 44.550
Auszahlungen an Anteile im Fremdbesitz	-1.664.006	- 1.730
Zinsausgaben	-5.521.744	- 3.315
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	23.338.464	- 15.741
Zahlungswirksame Veränderungen gesamt	-7.616.622	- 69.426
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	15.869.429	85.296
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	8.252.808	15.869

Zu weiteren Erläuterungen der Kapitalflussrechnung wird auf Gliederungspunkt 6 im Anhang verwiesen.

Konzern-Eigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2025

in EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens										Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahres-überschuss	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	Summe	
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Summe	Kapitalrück-lagen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	Andere Gewinn-rücklagen	Summe								
Eigenkapital am 01.01.2024	15.000.000	-150.000	14.850.000	4.328.634	10.150.000	14.478.634	899.435	103.330.798	58.460.216	192.019.084	-5.327.006	13.875.449	8.548.447	200.567.525
Minderheitenanteil Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.419.272	0	-1.419.272	-1.419.272
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	-19.091	0	0	-19.091	0	0	0	-19.091
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-44.550.000	0	-44.550.000	0	0	0	-44.550.000
Erfolgsneutrale Aufstockung	0	0	0	0	0	0	0	390.588	0	390.588	-390.588	0	-390.588	0
Umgliederung in Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0	0	58.460.216	-58.460.216	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	28.633.473	28.633.473	0	1.150.836	1.150.836	29.784.310
Eigenkapital am 31.12.2024	15.000.000	-150.000	14.850.000	4.328.634	10.150.000	14.478.634	880.344	117.631.602	28.633.474	176.474.055	-7.136.866	15.026.285	7.889.422	184.363.472
Eigenkapital am 01.01.2025	15.000.000	-150.000	14.850.000	4.328.634	10.150.000	14.478.634	880.344	117.631.602	28.633.474	176.474.055	-7.136.866	15.026.285	7.889.422	184.363.472
Minderheitenanteil Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3.288.535	0	-3.288.535	-3.288.535
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	-16.944	0	0	-16.944	0	0	0	-16.944
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-7.425.000	0	-7.425.000	0	0	0	-7.425.000
Erfolgsneutrale Auf-/Abstockung	0	0	0	0	0	0	0	518.633	0	518.633	139.518	0	139.518	658.151
Umgliederung in Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0	0	28.633.475	-28.633.475	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	0	15.924.321	15.924.321	0	731.305	731.305	16.655.626
Eigenkapital am 31.12.2025	15.000.000	-150.000	14.850.000	4.328.634	10.150.000	14.478.634	863.400	139.358.711	15.924.320	185.475.066	-10.285.883	15.757.589	5.471.710	190.946.770

KONZERN- ANHANG

1. Allgemeine Informationen

Die EnviTec Biogas AG, mit Sitz in Lohne, eingetragen beim Amtsgericht Oldenburg im Handelsregister unter HRB 201466, ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, dessen Unternehmenszweck neben dem Bau und Vertrieb von Biogasanlagen über Tochtergesellschaften, auch der Betrieb von eigenen Biogasanlagen, der technische und biologische Service, die Vermarktung von Strom, Biomethan und Bio-LNG sowie der Kauf und Verkauf von Beteiligungen ist.

Die EnviTec Biogas AG ist zum Stichtag 31. Dezember 2025 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Aktien werden im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse der Deutschen Börse AG gehandelt.

Die EnviTec Biogas AG stellt ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften §§ 290 ff. HGB auf. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Darstellungs-, Ansatz- und Bewertungsstetigkeit in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist beibehalten worden.

Die Konzernbilanz folgt dem in § 266 HGB vorgegebenen Gliederungsschema. Davon Vermerke erfolgen vorrangig im Anhang.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich in der Zeit vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
EnviTec Biogas AG und vollkonsolidierte Unternehmen			
31.12.2024	90	24	114
Zugänge von Tochterunternehmen	2	1	3
Abgänge von Tochterunternehmen	2	0	2
31.12.2025	90	25	115

	Inland	Ausland	Gesamt
At-Equity bewertete Unternehmen			
31.12.2024	51	0	51
Zugänge von at-Equity bewerteten Unternehmen	1	0	1
Abgänge von at-Equity bewerteten Unternehmen	1	0	1
31.12.2025	51	0	51

Der EnviTec-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der EnviTec Biogas AG 166 (31.12.2024: 165) Unternehmen, von denen 115 (31.12.2024: 114) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Per 22.01.2025 hat die Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne, weitere Kommanditanteile in Höhe von EUR 100.000,00 an der Vierte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow, erworben.

Seit dem 01.01.2025 wird die EnviTec Wind | Solar GmbH & Co. KG, Lohne, als at-Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die EnviTec Biogas AG hält 43,75 % der Anteile. Zuvor wurde die Gesellschaft gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 20.12.2024 und Übernahme der Kontrolle per 01.02.2025 wurden 100 % der Anteile an der LIQVIS GmbH, Düsseldorf, vollkonsolidiert sowie an der SASU Liqvis France, Paris, erworben.

Zum 25.08.2025 hat die Zweite EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne, Kommanditanteile in Höhe von EUR 6.150,00 an der Erste Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam, erworben und hält somit 100 % der Anteile.

Mit Vertrag vom 08.10.2025 hat die EnviTec BioLNG GmbH & Co. KG, Lohne, die restlichen 50 % der Kommanditanteile der BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG, Lohne, erworben und ist nunmehr alleinige Kommanditistin der Gesellschaft. Die bisher als at-Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogene BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG, Lohne, wird fortan vollkonsolidiert.

Mit Vertrag vom 27.11.2025 hat die MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Lohne, 100 % der Geschäftsanteile der Bioenergie Rietschen GmbH, Lohne, erworben und die Verschmelzung der Bioenergie Rietschen GmbH, Lohne, zum 31.10.2025 auf die MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Lohne, beschlossen.

Mit Verträgen vom 27.11.2025 hat die MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Lohne, außerdem jeweils 100 % der Geschäftsanteile der folgenden Gesellschaften erworben:

- Biogas Anklam Verwaltungs GmbH, Anklam
- GreenLNG GmbH, Lohne

Mit den gleichen Verträgen wurde die Verschmelzung der beiden Gesellschaften auf die MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Lohne, zum 30.09.2025 beschlossen.

Zudem wurde mit Vertrag vom 27.11.2025 die Verschmelzung der EnviTec Italia GmbH, Lohne, auf die MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Lohne, beschlossen.

Die MMF Max Flow Filtration GmbH, Lohne wurde zum 30.09.2025 in die Biogas Anklam Verwaltungs GmbH, Lohne, umfirmiert.

Per 13.10.2025 hat die Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne, weitere Kommanditanteile in Höhe von EUR 200.000,00 an der Zweite Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow, erworben.

Per 05.11.2025 hat die Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne, weitere Kommanditanteile in Höhe von EUR 200.000,00 an der Dritte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow, erworben.

Mit Verträgen vom 06.10.2025 wurden die Bioenergie Lunow GmbH & Co. KG sowie die Bioenergie Lunow Verwaltungs GmbH beide mit Sitz in Lohne gegründet. Am Stammkapital der Bioenergie Lunow Verwaltungs GmbH, Lohne, von EUR 25.000,00 hält die EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne, einen Anteil von 100 %. Am Festkapital in Höhe von EUR 100.000,00 der Bioenergie Lunow GmbH & Co. KG hält die EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne, einen Kommanditanteil in Höhe von EUR 64.000,00.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden außerdem die restlichen Fremdanteile an der Baura Biogas Soc. Agricola A.r.l., Verona, Italien, erworben.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB folgende Gesellschaften nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Bioenergie Friedland GmbH & Co. KG, Lohne
- Biogas Bützow Verwaltungs GmbH, Lohne
- EnviTec Wind I Solar Verwaltungs GmbH, Lohne
- PV LAKO Angern Verwaltungs GmbH, Angern
- PV LAKO Angern GmbH & Co. KG, Angern
- Bioenergie Lunow GmbH & Co. KG, Lohne
- Bioenergie Lunow Verwaltungs GmbH, Lohne
- BALANCE EnviTec Verwaltungs GmbH, Ahrensfelde

2.2. Vollkonsolidierte und assoziierte Unternehmen sowie Beteiligungen

Folgende Unternehmen werden in den Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %		Eigenkapital in EUR		Ergebnis in EUR	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
EnviTec Service GmbH, Lohne	100	100	11.635.000	11.635.000	0	0
Zweite EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	49.732.216	42.209.512	8.262.705	6.808.376
Zweite EnviTec Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	77.148	65.396	11.751	140
EnviTec Biogas Nederland B.V., Enter/Niederlande	100	100	-155.325	-149.222	-6.103	-16.149
EnviTec Baltic SIA, Riga/Lettland	100	100	966.844	616.217	350.627	-91.722
EnviTec Energy GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	7.516.122	6.032.778	1.483.344	6.287.755
EnviTec Energy Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	63.833	60.505	3.328	3.514
Erste Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	93,85	643.441	650.495	-7.054	426.713
Zweite Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam	100	100	8.201.800	7.098.967	1.102.833	1.301.857
Pieve D'Olimi Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	3.045.656	2.975.233	70.424	-233.537
Stagno Lombardo Biogas Soc. Agricola a.r.l., Bozen/Italien	100	100	3.069.121	3.035.207	33.915	-214.795
EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	98,6	98,6	12.994.952	12.475.046	1.319.906	1.448.258
EnviTec Verwaltungs GmbH, Lohne	98,6	98,6	58.348	56.825	1.523	1.584
Biogas Falkenberg GmbH & Co. KG, Falkenberg	100	100	703.252	520.751	182.502	-103.012
Biogas Falkenberg Verwaltungs GmbH, Falkenberg	100	100	125.780	123.161	2.619	4.582
Biogas Groß Warnow GmbH & Co. KG, Karstädt	100	100	1.261.145	1.207.227	53.918	150.763
Biogas Ruest GmbH, Ruest	100	100	1.529.571	1.497.271	32.300	202.399
EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	63.446.580	70.003.829	3.537.751	2.509.011
Biogas Herzberg GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	1.074.303	1.519.392	-445.088	421.689
Biogas Lüchow GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	881.023	814.705	66.317	195.852
Biogas Friedland GmbH & Co. KG, Lohne	87,5	87,5	10.161.083	9.552.215	611.868	941.251
Biogas Friedland Verwaltungs GmbH, Lohne	87,4	87,4	212.023	205.397	6.626	6.879
Biogas Böddenstedt GmbH & Co. KG, Salzwedel	100	100	686.982	559.942	127.040	152.247
Biogas Böddenstedt Verwaltung GmbH, Salzwedel	100	100	90.851	80.849	10.002	10.359
Biogas Schönthal GmbH & Co. KG, Willebadessen	89	89	1.419.841	1.237.402	182.439	141.359
Biogas Schönthal Verwaltungs GmbH, Willebadessen	89	89	53.252	52.449	803	1.266
Baura Biogas Soc. Agricola a.r.l., Verona/Italien	100	75	1.632.120	1.515.314	116.806	152.074
Formignana Biogas Soc. Agricola a.r.l., Verona/Italien	100	100	1.710.456	1.883.595	-173.139	-471.065
Schio Biogas Soc. a.r.l., Verona/Italien	100	100	1.270.462	1.406.711	-136.249	-589.471
Caldogno Biogas Soc. a.r.l., Verona/Italien	100	100	1.543.111	1.621.086	-77.975	-426.348
Merlara Biogas Soc. a.r.l., Verona/Italien	100	100	2.080.218	1.851.933	228.285	-159.459
Rischmüller GmbH, Lohne	100	100	-452.484	37.515	-489.999	-387.595
Biogas Anklam Verwaltungs GmbH, Lohne (vormals MMF MaxFlow Membran Filtration GmbH, Lohne)	100	100	-840.818	231.210	149.650	46.491

Biogas Heilemann GmbH & Co. KG, Rotenburg/Wümme	70	70	4.006.724	4.509.605	497.119	220.342
Biogas Heilemann Verwaltungs GmbH, Rotenburg/Wümme	70	70	71.176	69.561	1.615	2.700
Biogas Heilemann-Holsten GmbH & Co. KG, Rotenburg/Wümme	70	70	1.973.432	1.765.734	207.698	107.503
EnviTec Biogas Operating Holding s.r.l., Verona/Italien	100	100	12.028.871	12.373.585	-344.714	-1.012.741
Envitec France sarl, Pledran/Frankreich	100	100	1.592.457	2.905.588	-1.313.131	-1.139.885
Envitec Biogas UK Ltd., Rugeley/Großbritannien	100	100	-1.230.948	-979.196	-247.780	372.760
Biogas Nordholz GmbH, Minden	60	60	1.337.270	1.723.647	13.623	212.062
Biogas Klein Mühlingen GmbH & Co. KG, Klein Mühlingen	100	100	807.105	711.889	95.216	161.816
Biogas Schönwalde GmbH & Co. KG, Schönwalde	100	100	553.793	526.155	27.638	180.893
Biogas Schönwalde Verwaltung GmbH, Schönwalde	100	100	51.005	49.312	1.693	1.726
Biogas Sachsendorf GmbH & Co. KG, Schwarz Sachsendorf	100	100	2.841.995	2.194.123	647.872	-717.911
Fünfte EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	91	91	5.868.193	5.092.644	775.549	942.101
Fünfte EnviTec Verwaltungs GmbH, Lohne	91	91	81.734	76.322	5.412	5.720
Biogas Schenkenhorst GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	918.479	850.668	67.811	89.878
Biogas Schenkenhorst Verwaltungs- GmbH, Lohne	100	100	37.092	35.609	1.484	1.552
Biogas Brehna GmbH & Co. KG, Lohne	90	90	1.681.780	1.537.343	144.437	123.456
Biogas Kuck Verwaltungs- GmbH, Wiefelstede	100	100	37.324	35.778	1.546	2.042
Biogas Dambeck GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	890.087	649.433	240.655	200.323
Biogas Dambeck Verwaltungs- GmbH, Lohne	100	100	57.409	55.210	2.199	2.348
Biogas Kruse Verwaltungs- GmbH, Lohne	100	100	31.585	31.112	473	633
Biogas Kalbe GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	1.457.764	1.372.476	85.288	180.899
Vierte EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	84	84	946.751	951.874	-5.124	690.847
Biogas Trüstedt GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	558.799	863.757	-304.958	22.906
Biogas Trüstedt Verwaltungs- GmbH, Lohne	100	100	46.467	44.943	1.524	1.635
EnviTec Biogas USA, Inc., Rochester/USA	100	100	1.694.480	-549.745	2.186.476	-1.633.996
EnviTec Biogas s.r.l., Verona/Italien	100	100	2.213.612	2.092.526	121.086	-283.819
EnviTec Biogas Service UK Ltd., Rugeley/Großbritannien	100	100	882.543	879.460	513.847	450.208
EnviTec BioLNG GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	28.017.254	248.635	1.568.618	-3.745
EnviTec Biogas Service s.r.o., Velké Mezířici/Tschechien	70	70	1.459.747	1.011.912	943.485	825.272
EnviTec Assekuranzmakler GmbH, Lohne	75	75	185.882	125.874	60.008	23.844
Biogas Wanzleben GmbH & Co. KG, Wanzleben	90	90	1.302.267	1.283.015	19.252	305.518
Biogas Wanzleben Verwaltungs GmbH, Wanzleben	90	90	48.412	49.964	-1.553	1.623
Biogas Thomasburg GmbH & Co. KG, Lohne	90,6	90,6	1.364.397	1.125.802	238.595	256.825
Biogas Thomasburg Verwaltungs GmbH, Lohne	90,6	90,6	52.532	52.650	-118	1.543
Biogas Nieheim GmbH & Co. KG, Lohne	64,8	64,8	1.109.199	1.402.348	206.851	344.840
Biogas Nieheim Verwaltungs GmbH, Lohne	64,8	64,8	53.559	52.069	1.489	1.454
RePro Beber GmbH & Co. KG, Lohne	64,6	64,6	2.183.003	2.289.061	533.941	388.111
RePro Beber Verwaltungs GmbH, Lohne	64,6	64,6	55.900	54.195	1.704	1.587

Biogas Hirl GmbH & Co. KG, Bresegard	94	94	1.191.433	1.155.932	35.501	85.242
Biogas Hirl Verwaltungs GmbH, Bresegard	94	94	52.010	50.631	1.379	1.438
Biogas Osterburg GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	837.969	489.264	348.705	-111.613
Biogas Angern GmbH & Co. KG, Lohne	87,5	87,5	1.301.403	1.009.592	297.811	518.032
Biogas Angern Verwaltungs GmbH, Lohne	87,6	87,6	23.582	53.967	-30.385	1.585
Biogas Reinsfeld GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	636.814	718.429	-81.615	43.802
Biogas Reinsfeld Verwaltung GmbH, Lohne	100	100	46.552	45.087	1.465	1.454
Biogas Forst GmbH & Co. KG, Forst	100	100	22.527.853	18.769.169	3.758.684	1.826.929
EnviTec Anlagenbau GmbH & Co. KG, Saerbeck	100	100	30.413.092	56.322.047	1.591.045	9.156.930
EnviTec Anlagenbau Verwaltungs GmbH, Saerbeck	100	100	41.653	42.004	-351	1.338
Biogas Neuburg Steinhausen GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	14.469.040	13.535.915	933.125	201.667
Biogas Neuburg Steinhausen Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	37.218	35.913	1.305	1.244
Biogas Löschenrod GmbH & Co. KG, Lohne	94	94	NA	NA	NA	NA
Biogas Löschenrod Verwaltungs GmbH, Lohne	94	94	NA	NA	NA	NA
Erste Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow	100	100	2.156.937	1.940.842	216.095	105.898
Zweite Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow	89,47	54,39	1.821.871	2.171.797	150.074	-26.400
Dritte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow	91,23	54,4	2.108.558	2.357.207	251.351	-71.081
Vierte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow	91,23	73,7	2.212.615	2.480.075	232.540	17.004
Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	6.418.501	6.882.272	1.136.229	856.419
Biogas Horst GmbH & Co. KG, Lohne	90	90	1.192.224	949.437	242.787	262.579
Biogas Horst Verwaltungs GmbH, Lohne	100	100	46.703	45.055	1.648	2.015
EnviTec Service ApS, Silkeborg/Dänemark	100	100	549.413	470.222	99.795	30.759
Biogas Petersberg GmbH & Co. KG, Lohne	100	100	695.857	518.821	177.037	178.207
Biogas Petersberg Verw. GmbH, Lohne	100	100	31.854	30.420	1.434	1.324
EnviTec Biogas China Ltd., Peking/China	60	60	19.107	97.525	-77.692	-89.736
Biogas Golzow GmbH & Co. KG, Lohne	94	94	3.093.523	2.736.704	356.819	658.729
EnviTec Bioenergie Güstrow GmbH, Güstrow	100	100	37.377.503	26.495.661	10.881.842	10.487.485
EnviTec Bioenergie Bernburg Ilberstedt Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne	67	67	1.537.239	190.752	-3.513	-3.162
EnviTec Bioenergie Bernburg Ilberstedt Verw. GmbH, Lohne	67	67	24.941	24.862	78	-49
EnviTec-Greten Behälterbau GmbH & Co. KG, Lohne	85	85	1.136.539	1.538.444	398.095	1.267.367
EnviTec-Greten Behälterbau Verwaltungs-GmbH, Lohne	85	85	33.413	32.906	507	219
EnviTec Investment Sp. z o.o., Polen	80	80	82.335	110.532	-22.870	-139.344
Alternativ-Energie Priborn GmbH & Co. KG, Priborn	69	69	-928.743	417.867	-1.346.611	-822.303
Alternativ-Energie Priborn Verwaltungs GmbH, Priborn	69	69	46.146	46.523	-377	127
EnviTec Biogas Constr. LLC, USA	100	100	-290.164	3.022.974	-2.995.582	6.283.369
EnviTec Biogas Service LLC, USA	100	100	-742.365	-1.041.027	189.304	-178.873
PT EnviTec Biogas Asia, Indonesien	100	100	503.837	550.817	31.132	-48.982
EnviTec Biogas Sweden AB, Schweden	100	100	336.612	-38.148	309.416	-47.005

EnviTec Concrete LLC , USA	100	100	-282.867	-282.226	-641	-269.992
EnviTec Biogas Iberia S.L., Spanien	100	100	518	102.480	-99.482	NA
LIQVIS GmbH, Lohne	100	100	1.127.579	NA	-1.452.579	NA
SASU Liqvis France SAS, Lohne	100	100	-417.361	NA	-649.131	NA
BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG, Ahrensfelde	100	50	NA	NA	NA	NA

Der Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG umfasst die folgenden assoziierten Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %		Eigenkapital in EUR		Ergebnis in EUR	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Biogas Neu Sterley GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	1.979.099	1.241.459	737.640	746.865
Biogas Neu Sterley Verwaltungs GmbH, Lohne	50	50	55.979	54.282	1.697	1.270
Biogas Spekendorf GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	832.438	874.190	158.248	219.874
Biogas Spekendorf Verwaltung GmbH, Lohne	50	50	55.983	54.419	1.564	1.544
Biogas Gut Rigterink GmbH & Co. KG, Bad Bentheim	50	50	-226.567	-297.198	70.631	-236.192
Biogas Gut Rigterink Verwaltungs GmbH, Bad Bentheim	50	50	50.552	49.049	1.503	1.485
Biogas Putzar GmbH & Co. KG, Putzar	50	50	978.078	1.184.309	393.769	487.761
Biogas Putzar Verwaltungs GmbH, Putzar	50	50	50.926	50.566	360	1.480
Knipgas GmbH & Co. KG, Kleve	50	50	188.756	1.117.877	-329.121	244.080
Knipgas Verwaltungs GmbH, Kleve	50	50	47.851	46.429	1.422	1.268
Biogas Dishley GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	1.825.850	1.537.956	298.394	270.080
Biogas Dishley Verwaltungs GmbH, Lohne	50	50	47.510	45.775	1.734	1.473
Biogas Exter GmbH & Co. KG, Vlotho-Exter	49	49	583.687	636.283	-52.596	-41.571
Biogas Exter Verwaltungs GmbH, Vlotho-Exter	49	49	47.673	46.329	1.344	948
Biogas Ihorst GmbH & Co. KG, Holdorf	30	30	NA	NA	NA	NA
Biogas Ihorst Verwaltungs GmbH, Holdorf	30	30	NA	NA	NA	NA
Biogas Potthast GmbH & Co. KG, Beverungen	50	50	2.111.939	2.128.499	283.440	198.645
Biogas Potthast Verwaltungs GmbH, Beverungen	50	50	51.492	49.932	1.560	1.710
Biogas Kleve GmbH & Co. KG, Kleve	50	50	498.240	538.837	-40.597	-88.677
Biogas Kleve Verwaltungs GmbH, Kleve	50	50	49.796	48.196	1.599	1.664
Biogas Altentreptow GmbH & Co. KG, Altentreptow	50	50	2.433.100	3.059.574	578.526	827.907
Biogas Altentreptow Verwaltungs GmbH, Altentreptow	50	50	49.410	48.471	938	1.531
Biogas Roga GmbH & Co. KG, Datzetal	50	50	1.452.240	1.614.595	237.645	463.345
Biogas Roga Verwaltungs GmbH, Datzetal	50	50	41.606	41.197	409	1.154
Biogas Elm GmbH & Co. KG, Bremervörde	49	49	1.574.764	1.779.462	95.302	322.077
Biogas Elm Verwaltungs GmbH, Bremervörde	49	49	56.114	54.048	2.066	1.977
Biogas Brakel GmbH & Co. KG, Brakel	50	50	1.931.462	1.732.003	199.460	107.209
Biogas Brakel Verwaltungs GmbH, Brakel	50	50	50.206	48.617	1.589	1.578
Biogas Penzlin GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	581.328	491.834	389.494	424.181
Biogas Penzlin Verwaltungs GmbH, Lohne	50	50	46.500	45.717	783	1.581

Biogas Dirkes GmbH & Co. KG, Südmerzen	50	50	497.029	800.823	176.206	82.668
Biogas Dirkes Verwaltungs GmbH, Südmerzen	50	50	50.460	48.845	1.615	1.644
Biogas Grieben GmbH & Co. KG, Grieben	49	49	1.458.433	1.158.224	300.209	322.053
Biogas Grieben Verwaltungs GmbH, Grieben	49	49	49.358	47.703	1.655	1.515
Biogas Rönnau GmbH & Co. KG, Ahlhorn	50	50	-28.720	8.591	-37.311	-15.715
Biogas Rönnau Verwaltungs GmbH, Ahlhorn	50	50	48.578	47.098	1.480	2.008
Biogas Kruse GmbH & Co. KG, Lohne	50	50	1.341.107	1.307.692	33.415	450.347
Biogas Talge Verwaltungs- GmbH, Lohne	49	49	34.666	33.144	1.522	1.678
Biogas Talge GmbH & Co. KG, Lohne	49	49	847.172	792.960	254.212	132.774
Biogas Kuck GmbH & Co. KG, Wiefelstede	49	49	624.789	605.520	169.269	146.639
Saergas GmbH & Co. KG, Saerbeck	33,33	33,33	NA	NA	NA	-199.741
Biogas Gallin I GmbH & Co. KG, Gallin	50	50	1.431.441	1.723.698	207.742	323.908
Biogas Gallin I Verwaltungs GmbH, Gallin	50	50	43.152	41.762	1.390	1.375
Biogas Gallin II GmbH & Co. KG, Gallin	50	50	1.469.295	1.694.519	274.776	179.142
Biogas Gallin II Verwaltungs GmbH, Gallin	50	50	42.137	40.838	1.299	1.317
Biogas Passin GmbH & Co. KG, Klein Belitz	50	50	804.771	671.707	133.064	-12.986
Biogas Passin Verwaltungs GmbH, Klein Belitz	50	50	36.338	34.213	2.387	1.989
Bioenergie Bernburg Ilberstedt GmbH & Co. KG, Ilberstedt	33,33	33,33	2.889.606	194.139	-4.533	-2.630
Bioenergie Bernburg Ilberstedt Verw. GmbH, Ilberstedt	33,33	33,33	23.806	24.288	-482	-522
WIDÜ Forst GmbH, Forst	40	40	-4.678	-94.132	89.454	-109.695
EnviTec Wind I Solar GmbH & Co. KG, Lohne	43,75	43,75	560.175	427.111	-429.436	-10.389

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften machen im Geschäftsjahr 2025 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB sowie des § 264b HGB Gebrauch.

Name und Sitz der Gesellschaft
EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne
Zweite EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Schönthal GmbH & Co. KG, Willebadessen
Biogas Heilemann GmbH & Co. KG, Rotenburg/Wümme
Biogas Friedland GmbH & Co. KG, Lohne
EnviTec Biogas Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne
Erste Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam
Zweite Biogas Anklam Betriebs GmbH & Co. KG, Anklam
Biogas Herzberg GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Lüchow GmbH & Co. KG, Lohne
EnviTec Energy GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Groß Warnow GmbH & Co. KG, Karstädt

Biogas Falkenberg GmbH & Co. KG, Falkenberg
Biogas Heilemann-Holsten GmbH & Co. KG, Rotenburg
Biogas Sachsendorf GmbH & Co. KG, Schwarz
Biogas Dambeck GmbH & Co. KG, Friesoythe
Biogas Schenkenhorst GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Kalbe GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Brehna GmbH & Co. KG, Lohne
Fünfte EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Klein Mühligen GmbH & Co. KG, Kleinmühligen
Biogas Trüstedt GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Böddenstedt GmbH & Co KG, Salzwedel
Biogas Schönwalde GmbH & Co. KG, Schönwalde
Biogas Thomasburg GmbH & Co, KG, Lohne
Biogas Hirl GmbH & Co, KG, Bresegard
RePro Beber GmbH & Co, KG, Lohne
Biogas Nieheim GmbH & Co, KG, Lohne

Biogas Wanzleben GmbH & Co, KG, Wanzleben
Biogas Angern GmbH & Co, KG, Lohne
Biogas Osterburg GmbH & Co, KG, Lohne
EnviTec Anlagenbau GmbH & Co, KG, Saerbeck
Biogas Reinsfeld GmbH & Co, KG, Lohne
Biogas Forst GmbH & Co, KG, Forst
Biogas Neuburg Steinhausen GmbH & Co. KG, Lohne
Vierte EnviTec Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Löschenrod GmbH & Co. KG, Lohne
Erste Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow
Dritte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow
Vierte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow
Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Horst GmbH & Co. KG, Lohne
EnviTec Service GmbH, Lohne
Biogas Petersberg GmbH & Co. KG, Lohne
Biogas Golzow GmbH & Co. KG, Lohne
EnviTec-Greten Behälterbau GmbH & Co. KG, Lohne
EnviTec Bioenergie Bernburg Ilberstedt Beteiligungs GmbH & Co. KG, Lohne
Alternative-Energie Priborn GmbH & Co. KG, Priborn
Zweite Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow
EnviTec Bioenergie Güstrow GmbH, Lohne
EnviTec BioLNG GmbH & Co. KG, Lohne
BALANCE EnviTec Bio-LNG GmbH & Co. KG, Ahrensfelde

2.3. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet diejenigen Gesellschaften, bei denen die EnviTec Biogas AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung wegfällt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Es stellen alle Tochtergesellschaften ihre Einzelanschlüsse auf den 31. Dezember eines Jahres auf.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein nach Kaufpreisallokation verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Die unter Abschnitt „2.1 Konsolidierungskreis“ dargestellten Vorgänge des Geschäftsjahres 2025 haben zu einer Erhöhung der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerten um insgesamt EUR 499.491,00 geführt. Der Erwerb von 100 % der Anteile an der LIQVIS GmbH und von 100 % der Anteile an der SASU Liqvis France SARL hat bei Erstkonsolidierung zu einem passiven Unterschiedsbetrag in Höhe von insgesamt EUR 7.324.631,92 geführt. Dieser Betrag hat in Höhe von EUR 5.118.589,90 Eigenkapitalcharakter, weil insbesondere abnutzbares Sachanlagevermögen günstig erworben wurde, und in Höhe von EUR 2.206.042,02 Fremdkapitalcharakter, weil insoweit Verlusterwartungen vorlagen. Der Teilbetrag mit Eigenkapitalcharakter ist im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 538.686,29 ergebniswirksam aufgelöst worden, der Teilbetrag mit Fremdkapitalcharakter ist im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 2.206.042,02 ergebniswirksam aufgelöst worden.

Schuldenkonsolidierung

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 303 HGB weggelassen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns werden gemäß § 305 HGB weggelassen.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden gemäß § 304 HGB eliminiert.

Equity-Bewertung

Nach der Equity-Methode werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die EnviTec Biogas AG die gemeinschaftliche Führung ausübt (Gemeinschaftsunternehmen) oder einen maßgeblichen Einfluss besitzt (assoziierte Unternehmen). Bei Beteiligungen, die at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem EnviTec-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

3. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Konzernabschluss ist nach den allgemeinen Regelungen der §§ 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB, den Regelungen für Konzernabschlüsse nach §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie den at-Equity bewerteten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen grundsätzlich auf Euro-Basis, so dass insoweit eine Währungsumrechnung entfällt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf zwölf Ausnahmen in Euro aufgestellt. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet, die Vermögensgegenstände und Schulden des in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlusses werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mithilfe von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Entstandene Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Gegenüber dem Vorjahr wurden die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden nicht geändert.

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Soweit sie eine bestimmbare Nutzungsdauer haben, werden sie dieser entsprechend über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über 5 bis 20 Jahre linear abgeschrieben. Diese sind im Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG einzig beim Kauf von Gesellschaften aktiviert worden. Die Nutzungsdauer resultiert aus dem Lebenszyklus der erworbenen Unternehmen.

3.2. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – sowie vermindert um etwaige außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen oder soweit zulässig nach der degressiven Methode vorgenommen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den geschätzten/erwarteten Nutzungsdauern im Konzern und stellen sich wie folgt dar:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 11 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 7 Jahre

3.3. Finanzanlagevermögen

Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens – mit Ausnahme der Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen – sind zu Anschaffungskosten bzw. dem zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3.4. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe) werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen sind zu Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den Material- und Fertigungskosten auch angemessene Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden bei der Bewertung nicht mit einbezogen. Das Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung der Erzeugnisse beachtet.

In dem Posten Fertige Erzeugnisse und Waren sind neben Biomethan und Biomethan-Zertifikaten auch Treibhausgasminderungsquoten (THG-Quoten) ausgewiesen. Die THG-Quoten werden in einem konzerninternen, gesondert implementierten und überwachten Herstellungsprozess erzeugt und dementsprechend zu Konzernherstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Material- und Fertigungskosten auch angemessene Gemeinkosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden, soweit sie für unfertige Erzeugnisse und Leistungen geleistet wurden und diese nicht übersteigen, von den unfertigen Erzeugnissen abgesetzt.

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen. Soweit erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessene Pauschalwertberichtigungen gebildet.

3.6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

3.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 1 HGB bei Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nominalwert.

3.8. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Unterschiede zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb von fünf Jahren verrechnet werden können, gebildet worden. Konzerneinheitlich wird ein Steuersatz von 28,08 % bzw. 25,44 % angewendet.

3.9. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

3.10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert worden.

3.11. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bildung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 2 HGB bei Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nominalwert.

4. Erläuterungen zu Bilanzposten

4.1. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens haben sich wie folgt entwickelt:

Im Folgenden werden die erforderlichen Angaben zu den Posten der Konzernbilanz gemacht.

	Stand 01.01.2025	Zugänge 2025	Zugänge aufgrund Erst- konsolidierung	Abgänge 2025	Währungs- differenzen 2025	Umbuchungen 2025	Stand 31.12.2025	Stand 01.01.2025	Zugänge 2025	Abgänge 2025	Zugänge aufgrund Erst- konsolidierung 2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2025	Stand 31.12.2024
in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte		
I. ANLAGEVERMÖGEN														
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Kon-zessionen, gewerbliche Schutz-rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.190.682	70.804	0	0	0	0	8.261.487	6.259.173	510.534	0	0	6.769.707	1.491.780	1.931.510
2. Geschäfts- oder Firmenwert	17.147.386	499.491	0	0	0	0	17.646.876	11.111.380	1.304.340	0	0	12.415.720	5.231.156	6.036.005
3. Geleistete Anzahlungen	309.679	158.801	0	4.464	0	0	464.015	0	0	0	0	0	464.015	309.679
	25.647.747	729.096	0	4.464	0	0	26.372.378	17.370.553	1.814.874	0	0	19.185.427	7.186.952	8.277.194
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.807.466	4.414.160	8.948.501	61.626	-86.378	8.472.427	85.494.549	27.929.815	3.529.448	0	1.266.760	32.726.024	52.768.525	35.877.651
2. Technische Anlagen und Maschinen	203.031.229	10.600.968	26.003.210	21.300	0	44.634.744	284.248.850	139.257.132	19.885.254	0	7.230.441	166.372.827	117.876.023	63.774.097
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.805.172	4.203.140	2.030.176	2.301.965	-84.970	6.310	42.657.864	24.065.013	3.785.399	1.218.142	1.472.916	28.105.186	14.552.678	14.740.160
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.189.538	11.168.959	106.654	209.913	0	-53.113.481	18.141.758	409.343	0	0	0	409.343	17.732.415	59.780.195
	365.833.405	30.387.226	37.088.540	2.594.803	-171.348	0	430.543.020	191.661.303	27.200.101	1.218.142	9.970.117	227.613.381	202.929.641	174.172.102
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen	25.551.291	3.725.714	0	2.760.978	0	0	26.516.028	8.928.483	0	0	0	8.928.483	17.587.544	16.622.808
2. Beteiligungen	862.110	160.875	0	121.829	0	0	901.156	0	0	0	0	0	901.155	862.110
3. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2.601.507	2.645.000	0	70.000	0	0	5.176.507	1.274.404	0	0	0	1.274.404	3.902.103	1.327.103
4. Sonstige Ausleihungen	9.192.074	80.000	0	2.313.884	0	0	6.958.190	4.803.896	0	1.692.097	0	3.111.800	3.846.390	4.388.177
	38.206.983	6.611.589	0	5.266.690	0	0	39.551.882	15.006.784	0	1.692.097	0	13.314.687	26.237.193	23.200.198
	429.688.135	37.727.911	37.088.540	7.865.957	-171.348	0	496.467.280	224.038.641	29.014.975	2.910.238	9.970.117	260.113.495	236.353.786	205.649.494

4.2. Geschäfts- und Firmenwert

Planmäßige Abschreibungen sind im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 1.304 vorgenommen worden.

4.3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen auf die Erstattung von Vorsteuern und geleisteter Steuervorauszahlungen in Höhe von TEUR 11.457 (Vorjahr: TEUR 15.133), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

4.4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Zahlungen für Bearbeitungsgebühren von Darlehen, Pacht und Erbbauzins sowie Versicherungen für Zeiträume nach dem Abschlussstichtag abgegrenzt.

4.5. Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis von zeitlichen Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge.

Der Bewertung wurde grundsätzlich der unternehmensindividuelle Steuersatz in Höhe von 28,08% zugrunde gelegt (15,825% für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,25% für die Gewerbesteuer). Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerbesatz von 350%. Bei der Bewertung latenter Steuern auf Technische Anlagen und Maschinen wurde unter Berücksichtigung des „Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm“ 2025 ein Steuersatz von durchschnittlich 25,44 % zugrunde gelegt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden.

	31.12.2025	31.12.2024	VÄ
Aktive latente Steuern			
Steuerliche Verlustvorträge	975	494	481
Technische Anlagen und Maschinen	2.964	2.264	700
Sonstige Rückstellungen	2.583	1.011	1.572
Unfertige Erzeugnisse	734	0	734
	7.256	3.769	3.487
Passive latente Steuern			
Unfertige Erzeugnisse	0	2.611	-2.611
Technische Anlagen und Maschinen	680	780	-100
	680	3.391	-2.711

Die Veränderung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden betreffend unfertige Erzeugnisse enthält auch die Richtigstellung von Beträgen aus Vorjahren ausländischer Tochtergesellschaften.

4.6. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 15.000.000,00. Mit einem Nennbetrag in Höhe von EUR 150.000,00 sind eigene Aktien vom Eigenkapital offen in der Bilanz abgesetzt und abgezogen. Der den Nennbetrag übersteigende Teil des Kaufpreises der eigenen Aktien in Höhe von EUR 1.752.000,00 ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 je Stück.

Entwicklung des Bilanzgewinns

	TEUR
Konzernjahresüberschuss	16.656
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2025	146.265
Ausschüttung an Gesellschafter	-7.425
Konzernfremden zustehender Gewinn	-731
Erfolgsneutrale Aufstockung	518
Konzern-Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2025	155.283

Gewährte Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 118.874 durch Grundschulden, die Übereignung von Sachanlagevermögen, die Abtretung von Ansprüchen aus bestehenden Verträgen sowie die Verpfändung von Geschäftsguthaben besichert. Der Buchwert des als Sicherheit gewährten Sachanlagevermögens beträgt TEUR 125.648.

4.7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
EUR				
31.12.2025				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.214.990,69	66.814.438,31	25.272.198,79	165.301.627,79
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.729.380,58	0,00	0,00	14.729.380,58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.703.434,68	0,00	0,00	22.703.434,68
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.160.429,44	0,00	0,00	7.160.429,44
Sonstige Verbindlichkeiten	17.349.554,31	0,00	0,00	17.349.554,31
	135.157.789,70	66.814.438,31	25.272.198,79	227.244.426,79
davon aus Steuern	10.004.513,80			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	328.693,70			

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden werden die erforderlichen Angaben zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemacht.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach der Berücksichtigung der Aufwands- und Ertragskonsolidierung folgendermaßen auf Tätigkeitsbereiche und geographische Märkte:

in TEUR	Tätigkeitsbereiche							
	Anlagenbau*		Service		Eigenbetrieb		gesamt	
Geographischer Markt	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Deutschland	15.900	3.564	26.420	33.538	204.846	177.749	247.166	214.851
Italien	3.647	0	4.865	4.578	16.320	13.856	24.832	18.434
Großbritannien	60	477	2.906	2.726	0	0	2.966	3.203
Tschechien	4.776	4	6.778	6.116	0	0	11.554	6.120
Niederlande	2.035	202	382	0	0	0	2.417	202
Frankreich	12.771	12.876	281	82	0	0	13.052	12.958
Dänemark	2.547	8.228	1.349	1.628	0	0	3.896	9.856
USA	3.011	69.205	1.263	958	0	0	4.274	70.163
Lettland	568	0	773	0	0	0	1.341	0
Estland	0	207	0	0	0	0	0	207
Übrige	183	828	959	877	0	0	1.142	1.705
	45.498	95.591	45.976	50.503	221.166	191.605	312.640	337.699

*inkl. Umsätze der Holding

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Finanzmittelfonds zu Beginn und am Ende der Kapitalflussrechnung entsprechen dem Bilanzposten Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks (TEUR 25.686) sowie jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 17.433).

Von den liquiden Mitteln unterliegen zum Stichtag 31. Dezember 2025 TEUR 5.547 (Vorjahr: TEUR 6.663) Verfügungsbeschränkungen. Es handelt sich um Reservoguthaben, deren Ansparung sich als Verpflichtung aus diversen Fremdfinanzierungsvereinbarungen im Zusammenhang mit dem Bau von Biogasanlagen ergibt.

7. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Bürgschaftsverpflichtungen	1.025	1.025

Angaben nach § 314 Nr. 19 HGB zu Haftungsverhältnissen

Aufgrund der geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der durch die Haftungsverhältnisse Begünstigten ist das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen derzeit als gering zu bewerten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
aus Miet- und Pachtverträgen	4.970	1.117	2.782	1.071
aus Bestellobligo	7.666	7.666	0	0
aus Lizenzverträgen	117	77	40	0
Gesamt	12.753	8.860	2.822	1.071

Darüber hinaus bestehen bei den Eigenbetrieben vereinzelt weitere Miet- und Pachtverträge von untergeordneter Bedeutung.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Durch das im Frühjahr 2026 vom Bundestag beschlossene Gesetz zur Weiterentwicklung der THG-Quote kommt es zu einer Abschaffung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe wie Bio-LNG und Bio-CNG rückwirkend zum 01. Januar 2026. Für EnviTec stellt dieser Eingriff einen unmittelbaren Belastungsfaktor für das Bio-LNG-Geschäft dar.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Kohl & Zerhusen GmbH, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2025 in TEUR
Abschlussprüfungskosten	100
Steuerberatungskosten	135
Gesamt	235

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Mitarbeiterzahlen

Bei den Konzerngesellschaften des EnviTec Konzerns waren durchschnittlich in 2025 weltweit beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeiter	48	48
Angestellte	651	641
Gesamt	699	689

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Kaufmann Olaf von Lehmden, Lohne, Sprecher des Vorstands (CEO) seit 1. Juli 2007

Kaufmann Jörg Fischer, Weyhe, Vorstand Finanzen (CFO) seit 1. Juli 2007

Ingenieur Jürgen Tenbrink, Steinfurt, Vorstand Technik (CTO) seit 1. Juli 2010

Weitere Mandate werden durch den Vorstand nicht wahrgenommen.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- > Grundvergütung in Form eines monatlich zu zahlenden Gehalts
- > Variable Vergütung entsprechend dem operativen Ergebnis des EnviTec Konzerns und persönlichen Zielerreichungen

Die Mitglieder des Vorstands erhalten als Ausgleich für ein ihnen auferlegtes Wettbewerbsverbot während der Dauer von bis zu einem Jahr nach regulärer Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von 50% der zuletzt bezogenen Festvergütung. Bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied hängt die Zahlung der Karenzentschädigung entsprechend § 75 HGB von den Umständen der Beendigung ab.

Für die Mitglieder des Vorstandes fielen im Jahr 2025 folgende Vergütungen an:

in TEUR	2025	2024
Grundvergütung	550	550
Variable Vergütung	552	505
Sonstige Bezüge*	38	41
Gesamt	1.140	1.096

*Sonstige Bezüge enthalten geldwerte Vorteile aus der Nutzung von Dienstwagen sowie die auf die Vorstände entfallenden Anteile an der D&O Versicherung

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtszeitraum bestellt:

- > Herr Ulf Hüttmeyer (Vorsitzender) Executive Vice President EMP Structured Assets GmbH, München
- > Herr Michael Böging (stellvertretender Vorsitzender) Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Weiße Köpfe GmbH, Emstek
- > Frau Silvia Breher (bis zum 2. Mai 2025) Mitglied des Deutschen Bundestages
- > Herr Franz-Josef Wiese (seit dem 9. Mai 2025) Bereichsleiter Unternehmenskunden, Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg (Oldb.)

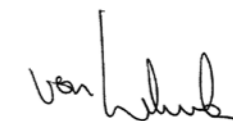
Der Aufwand für die Bezüge des Aufsichtsrats enthält im Geschäftsjahr 2025 Aufwand für feste Vergütungen für die Aufsichtsratsstätigkeit in Höhe von EUR 40.000 (Vorjahr: EUR 40.000).

Sonstige Bezüge (Sitzungsgelder und Auslagenersatz) fielen in Höhe von EUR 18.000 an (Vorjahr: EUR 18.000).

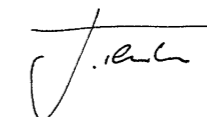
8. Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat der EnviTec Biogas AG werden den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 03. Juli 2026 vorschlagen, das Ergebnis vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Lohne, den 12. Mai 2026



Olaf von Lehmden



Jürgen Tenbrink



Jörg Fischer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EnviTec Biogas AG, Lohne

Wir haben den Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG, Lohne, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EnviTec Biogas AG, Lohne, für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Ab-

schlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belan-

gen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/3-v2-hgb-konzern-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Steinfeld, den 12. Mai 2026

Kohl & Zerhusen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Gez.	Gez.
Christine Zerhusen	Michael Kohl
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

15. MAI 2026

**BERICHTERSTATTUNG ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR 2025**

03. JULI 2026

HAUPTVERSAMMLUNG

30. SEPTEMBER 2026

BERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR 2026

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EnviTec Biogas AG

Industriering 10 a

49393 Lohne

Tel.: +49 (0) 4442 / 8016-8100

Fax: +49 (0) 4442 / 8016-98100

E-Mail: info@envitec-biogas.de

www.envitec-biogas.de

INVESTOR RELATIONS

MARKETING / PUBLIC RELATIONS

Katrin Hackfort

Tel.: +49 (0) 2574 / 8888-810

Fax: +49 (0) 2574 / 8888-100

E-Mail: k.hackfort@envitec-biogas.de

KONZEPT, REALISATION

Kreutzmann Unternehmenskommunikation, Hamburg

TEXT

IR.on Aktiengesellschaft, Köln

EnviTec Biogas AG

Verwaltung:

Industriering 10 a

D-49393 Lohne

Tel.: +49 4442 8016-8100

Fax: +49 4442 8016-98100

Vertrieb und Abwicklung:

Boschstraße 2

D-48369 Saerbeck

Tel.: +49 2574 8888-0

Fax: +49 2574 8888-800

info@envitec-biogas.com

www.envitec-biogas.com

